Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł., Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen. Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk. durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang | Poznań, wtorek, 7-go marca 1939 — Posen, Dienstag, 7. März 1939 | Nr. 54

Trinksprüche mit „konkretem Inhalt"

Der Besuch des rumänischen Außenministers in Warschau

Warschau, 6. März. Im Laufe des Tages stattete der rumänische Außenminister Gafencu Außenminister Beck, Ministerpräsident Slawoj-Skladkowski und Marschall Rydz-Smigly Besuche ab. Außerdem legte er einen Kranz am Grabe des Unbekannten Soldaten nieder. Mittags gab der Stadtpräsident zu Ehren des Gastes ein Essen. Abends fand ein Empfang im Außenministerium statt.

Der Marschall vertrat den Herrn Staatspräsidenten

Am Sonntag wurde der rumänische Gast auf dem Schloß empfangen. Der Herr Staatspräsident wurde wegen seiner Indisposition von Marschall Rydz-Smigly vertreten. Bei dem darauffolgenden Frühstück waren anwesend: Von rumänischer Seite der rumänische Botschafter in Warschau, Franassovice, der rumänische Militärattaché und die den Außenminister begleitenden Personen. Von polnischer Seite: Sejmmarschall Makowski, Vizepremier Kwiatkowski, Außenminister Beck, Kriegsminister Kasprzycki, Minister Roman, Generalstabschef Stachiewicz, Vizeminister Szembek und eine Reihe anderer Persönlichkeiten. In den Nachmittagsstunden legte Außenminister Gafencu einen Kranz im Palais Belvedere nieder. Im Anschluß daran besichtigte er zusammen mit den rumänischen Journalisten das Museum im Belvedere. Abends fand in der rumänischen Botschaft ein Empfang statt.

Kommission für Presseverständigung

Außerdem wurde eine Sitzung der polnisch-rumänischen Presseverständigungs-Kommission abgehalten, zu der auch Außenminister Gafencu erschien. Prof. Olgier Górka, der ehemalige polnische Militärattaché in Bukarest, hielt einen Vortrag über die Aufgaben der polnisch-rumänischen Zusammenarbeit.

Am Sonnabend abend waren bei einem Empfang im Außenministerium zwischen Außenminister Beck und seinem rumänischen Gast Trinksprüche gewechselt worden. In seinem Trinkspruch bemerkte

Außenminister Beck,

das polnisch-rumänische Bündnis erfordere keine weiteren Kommentare. **Jedoch interessiere Polen sich dafür, aus dem Munde des rumänischen Gastes zu erfahren, was man an nützlichen Voraussetzungen für die Zukunft im politischen Leben des Teiles von Europa, der sowohl Polen als auch Rumänien interessiere, schaffen könne. Von polnischer Seite würde man offen und mit dem Gefühl wirklicher Freundschaft entgegenkommen.** Er wies auf die Gemeinsamkeit der Wege und auf den gesunden Instinkt beider Völker hin. In Ländern wie Polen und Rumänien verbreite sich leicht Pessimismus, dem man den Glauben an die Lebenskraft der beiden Länder entgegensetzen müsse.

Außenminister Gafencu

erwiderte in seinem Trinkspruch, daß die Beziehungen beider Länder vor allem auf die Gemeinsamkeit der Interessen der beiden Staaten gestützt sei, **auf die Verkehrsentwicklung entlang der großen europäischen Straße, die man kühn von der Ostsee bis zum Mittel- und Aegäischen Meer abstecken könne.** Die beiden Länder seien durch natürliche Kräfte und Ziele verbunden. Es genüge das Studium der Landkarte, um zu erkennen, was sie verbinde. Beide Länder hätten eine gemeinsame Mission: Sie hätten ihr Erbe zu verteidigen. An der friedlichen Zusammenarbeit könnten auch andere benachbarte und befreundete Staaten teilhaben. An ihm könnten **sich alle großen und kleinen Länder stützen, alle** die Mächte, auf deren Schultern die gemeinsamen Anstrengungen zur Sicherung des Friedens und der europäischen Zivilisation ruhen.

Die Initiative soll bei Rumänien liegen

Zu diesen Trinksprüchen bemerkt die „Gazeta Polska", daß die Reden bei diplomatischen Essen selten konkreten Inhalt hätten. In diesem Falle aber wichen sie von der Schablone ab. (Dieser Hinweis der „Gazeta Polska" ist um so auffallender, als die Trinksprüche beim Ciano-Besuch nichts Konkretes enthalten hatten.) Die Beck-Rede habe auf die Unveränderlichkeit des Verhältnisses zum rumänischen Bundesgenossen hingewiesen und die Offenheit von polnischer Seite sowie das Interesse für die rumänische Auffassung hervorgehoben. **Die Beck-Rede habe vorsichtig angedeutet, daß die Initiative zu den Plänen, die in Warschau besprochen würden, der rumänischen Seite überlassen bleiben.** Die Antwort des rumänischen Außenministers habe einen ausnahmsweise konkreten Ton getragen und gezeigt, daß es an Gesprächsstoff nicht fehle. **Noch sei das Ergebnis nicht bekannt; jedoch könne man sagen, daß der Optimismus, der in der Rede Außenminister Becks zum Ausdruck kam, seine Begründung habe.**

Kanal Ostsee — Schwarzes Meer

DNB meldet aus Warschau: **Man erwartet hier, daß bei dem Besuch des rumänischen Außenministers auch die von Polen seit langem geplante Wasserverbindung zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer besprochen wird. Diese Verbindung soll durch einen Kanal, der die Weichsel über den San, den Dnjestr und den Pruth mit der Donau verbindet, hergestellt werden.** Einer Meldung der halbamtlichen Iskra-Agentur zufolge hat bereits in den letzten Tagen in Warschau eine vorbereitende Besprechung der zuständigen polnischen Kreise über den geplanten Kanalbau stattgefunden.

Lob für Gafencu

Die polnische Presse veröffentlicht lange und herzliche Begrüßungsartikel für Minister Gafencu, **in denen sie u. a. hervorhebt, daß Gafencu auch im vergangenen Jahr bei den Auseinandersetzungen um die Karpatho-Ukraine im Gegensatz zu der Haltung eines**

Leipziger Messe eröffnet

Dr. Goebbels sprach

Am Sonntag wurde die Leipziger Frühjahrsmesse mit einer richtungweisenden Rede von Dr. Goebbels eröffnet. Schon am Eröffnungstage wurden zahlreiche Aufträge erteilt.

Einen ausführlichen Bericht über die Eröffnung bringen wir im Innern des Blattes.

Rotspanien in den letzten Zügen

Putsch in Madrid / Negrin abgesetzt

Das neue Regime verhandlungsbereit? — Schwere Anklagen gegen Negrin

Bilbao, 6. März. In Madrid ist es zu einem Putsch gegen das Regime Negrins gekommen, in dessen Verlauf Negrin abgesetzt wurde. Es wurde ein sogenannter „Verteidigungsrat" aus roten Politikern gebildet. Ueber den Verbleib Negrins ist nichts bekannt.

Zu der Beseitigung des Regimes Negrin werden weitere Einzelheiten bekannt. Danach haben sich die rote Madrider Garnison und eine größere Zahl roter Politiker gegen Negrin aufgelehnt. Im Madrider Sender gaben die wichtigsten roten Befehlshaber bekannt, daß die „Regierung" Negrins abgesetzt worden sei und sich ein sogenannter „nationaler Verteidigungsrat" gebildet habe. Dem Verteidigungsrat gehören u. a. an: der Befehlshaber der roten Madrid-Front, „General" Casado als Vertreter des Militärs, und der Politiker Besteiro, der als Anhänger einer gemäßigteren Richtung und Befürworter von Verhandlungen mit General Franco bekannt ist.

Dieser „Verteidigungsrat" greift, nach der Verlautbarung im Madrider Sender, die schärfste Form der Politik des „Verräters" Negrin an, der die Schuld an dem Zusammenbruch Kataloniens trage und in keiner Weise, weder legal noch illegal, Vertreter Rotspaniens sei. Die Politik Negrins sei darauf hinausgelaufen, sinnlosen und verbrecherischen Widerstand zu leisten, mit dem einzigen Zweck, sich persönlich an dem Elend Rotspaniens zu bereichern und es auszurauben, um sich dann rechtzeitig ins Ausland zurückzuziehen.

Der „Verteidigungsrat" vertrete zwar den Grundsatz des ehrenvollen Friedens, notfalls aber werde der Widerstand bis zum Ende fortgesetzt, und es würde ab heute kein Verantwortlicher mehr Rotspanien verlassen, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. (!)

Die Rundfunkansprache Casados ist insofern noch bemerkenswert, als er Negrin als **„Verräter im Solde des Auslandes und gewissenloser Hetzer zum Weltkrieg" und als „Verbrecher an Spanien und der Menschheit"** bezeichnete. Auch der rotspanische „Oberst" Mera richtete als Vertreter der Milizen schwere Beschuldigungen gegen Negrin.

Die Ereignisse in Madrid bestätigten die Auflösungstendenzen in Rotspanien, wozu noch die Vorfälle in Cartagena kommen, auf die wir im folgenden eingehen.

Es kann nach der Zusammensetzung des roten „Verteidigungsrates", immerhin mit gewissen Vorbehalten, auf eine Bereitschaft zu Verhandlungen mit General Franco geschlossen werden.

Diese Bereitschaft aber ist öffentlich von dem Madrider „Rat" jedenfalls noch nicht erklärt worden.

Nationaler Aufstand in Cartagena

Heftige Kämpfe mit wechselhaften Erfolg

Bilbao, 6. März. **Am Sonntag vormittag gab um 9.30 Uhr der Sender in Cartagena bekannt, daß Teile der in sowjetspanischem Besitz befindlichen Kriegsflotte sich gegen die bolschewistischen Bozen erhoben haben. Die aufsehenerregende Sendung wurde mit einer Aufforderung an die Bevölkerung Cartagenas geschlossen, sich sofort bei den Marinekasernen der Stadt zu melden, um sich der Erhebung anzuschließen. Im Sender erklangen sodann die Hymne der nationalspanischen Falange sowie die Rufe „Arriba Espana" und „Es lebe die Falange"!**

Aus weiteren Sendungen wurde bekannt, daß sich Teile der in Cartagena stationierten Marinestreitkräfte erhoben hatten. **Sie eroberten zunächst in überraschendem Ansturm die ganze Stadt, die Strandbatterien und die Küstenforts Galeras Moros und San Julian.** An der Erhebung nahmen auch mehrere nationale Flugzeuge teil, die anfänglich mit sowjetspanischen Maschinen verwechselt und daher unter Feuer genommen wurden. Der Irrtum stellte sich aber rasch heraus und das Feuer wurde eingestellt, noch ehe es Schaden angerichtet hatte.

Auf dem Hauptplatz von Cartagena versammelten sich, nachdem die Macht an die nationalspanischen Abteilungen übergegangen war, unabsehbare Menschenmassen, die mit Begeisterung die plötzliche Befreiung erörterten. Es wurden nationale Ansprachen gehalten, die mit ungeheurem Beifall aufgenommen und mit dem Gesang der Nationalhymne beantwortet wurden.

Die nationalen Marineabteilungen konzentrierten sich später im Arsenal und in den Küstenforts. Die Küstenartillerie richtete an alle im Hafen befindlichen sowjetspanischen Kriegsschiffe die Aufforderung, binnen 15 Minuten die weiße Flagge zu hissen, widrigenfalls das Feuer gegen sie eröffnet würde.

Im Hafen lag fast die gesamte bolschewistische Flotte versammelt, darunter die Kreuzer „Libertad" und „Miguel Cervantes". Ferner die Zerstörer „Zurruca", „Mendez Nunez", „Alsero", „Antequera", „Lepanto", „Miranda", Almirante Valdes und "Alcala Galiano" Außerdem waren zehn U-Boote und mehrere Hilfsschiffe anwesend.

Die Aufforderung nach Hissung der weißen Flagge beantworteten die Schiffe teilweise mit Fluchtversuchen, über deren Ausgang keine Mitteilungen vorliegen.

Dagegen meldete sich um 11.30 Uhr der Sender von Cartagena wieder und teilte mit, daß er sich zu wieder im Besitze der Roten befinde. **Demzufolge scheint es in der Stadt gegen Mittag zu heftigen Kämpfen gekommen zu sein, die mit wechselndem Erfolg geführt werden.**

Auf die Nachricht von den Ereignissen lief ein Teil der nationalen Flotte, der sich in Cadiz befand, aus, um den Befreiungsversuch in Cartagena nach Möglichkeit zu unterstützen. Ob die nationalen Schiffe noch zur rechten Zeit eintreffen können, um den nationalen Abteilungen, die den Kampf gegen einen übermächtigen Feind eröffnet haben, zu unterstützen, muß abgewartet werden. In Cadiz hat selbstverständlich die Mitteilung von dem kühnen Handstreich in Cartagena einen Freudentaumel ausgelöst.

Teiles der rumänischen Presse für die polnische Auffassung **Verständnis** gezeigt habe.

Die Ereignisse im Oktober und November 1938, so sagt der „7-Uhr-Czas", haben fraglos einen gewissen Schatten auf das freundnachbarliche polnisch-rumänische Verhältnis geworfen. Seit jenen Tagen haben sich doch in Rumänien wichtige und grundsätzliche Aenderungen vollzogen. Die diplomatischen Ereignisse am Ende des Jahres 1938 und der vergangenen beiden Monate schufen eine neue Lage im Donaugebiet.

„Kurier Warszawski" meint, daß der Besuch für eine Reihe von Fragen Südost-Europas erstrangige Bedeutung haben werde. Die Stabilisierung der noch nicht geordneten Verhältnisse im Donaugebiet seit der tschecho-slowakischen Krise, so zählt das polnische Blatt auf, das Verhältnis zu den Südwestmächten, zu den Staaten der Achse und der Sowjetunion, eine Aktion in der Frage der jüdischen Auswanderung, der Beitritt Polens zur Donaukommission, wirtschaftliche Beziehungen und schließlich ein allgemeiner Rundblick über die europäische Lage — das sei in Kürze das Programm der beiden Minister.

Der Nachbar im Osten

„Kurier Poranny" geht auf das Verhältnis Polens und Rumäniens zur Sowjetunion ein und sagt, daß die Normalisierung der Beziehungen zwischen dem Bundesgenossen Polens und dem östlichen Nachbarn Polens auch für Polen selbst wichtig sei. 1932 sei ein Nichtangriffspakt zwischen Rumänien und der Sowjetunion noch nicht gelungen, 1933 wäre jedoch in London von allen Nachbarn der Sowjetunion und auch von Rumänien ein Abkommen über die Bestimmung des Angreifers unterschrieben worden, und 1934 sei zwischen Rumänien und den Sowjets ein Notenaustausch über die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen erfolgt.

„Gazeta Polska" lobt, daß Minister Gafencu Vertreter einer unabhängigen und realistischen rumänischen Außenpolitik ist. Sein Besuch werde zweifellos dazu beitragen, im Osten den Friedenszustand zu stabilisieren.

Drastische Antwort an Gandhi

Der Maharadscha von Rajkot lässt sich von seinen Mätzchen nicht beeinflussen

London, 6. März. Mahatma Gandhi, um den es in den letzten Jahren still geworden war, versucht wieder von sich reden zu machen. Er ist, wie wir bereits kurz meldeten, in einen Hungerstreik getreten, um dadurch den Maharadscha von Rajkot zu zwingen, eine „demokratischere" Regierungsform im Staate Rajkot einzuführen. **Bereits nach sieben Stunden Hungerstreik ließ ihm der Maharadscha erklären, durch solche Mätzchen lasse er sich nicht beeinflussen.**

Für den Mahatma ist dadurch eine prekäre Lage entstanden, denn er hat vor Beginn seiner Fastenkur verkündet, er wolle solange aushalten, bis der Maharadscha nachgebe. Da sich Gandhis Frau zur Zeit gerade im Gefängnis befindet, sind einige seiner Anhänger, die sich Sorgen um seine Gesundheit machen, beim englischen Vizekönig vorstellig geworden; **doch hat dieser bereits erklären lassen, er gedenke sich nicht einzuschalten, da es sich um einen rein persönlichen Streit zwischen Gandhi und dem indischen Fürsten handele.** Das ist ein Standpunkt, dem auch Gandhi besser gehuldigt hätte, als er Deutschland von seinem fernen Indien her vorschreiben wollte, wie es die Juden zu behandeln hätte.

Gandhis Beschluß, die Nahrungsaufnahme eventuell bis zum Tode zu verweigern, hat in ganz Indien außerordentliche Unruhe hervorgerufen. Am Sonntag fanden zahlreiche Protestversammlungen und Kundgebungen gegen die Regierung von Rajkot statt. An den Vizekönig wurden Telegramme mit der Bitte um ein Eingreifen abgesandt.

*

Wie aus Benares, der heiligen Stadt der Hinus am Ganges, gemeldet wird, kam es am Sonntag dort zu schweren Unruhen, bei denen britische Truppen eingreifen mußten. **Die Truppen gaben scharfe Schüsse in die Menge ab. Insgesamt wurden bisher 30 Tote gemeldet. Die Unruhen dauern an.**

Blutige Unruhen auf den Philippinen

Der Präsident der Philippinen, Quezon, hat vom Parlament 250 000 Dollar zur Bekämpfung ernster Unruhen in drei Provinzen angefordert. Dort ist es zu blutigen Streitigkeiten zwischen den Landbesitzern und den Reisfarmpächtern über die gesetzlich vorgesehene Ernteverteilung gekommen.

Die bisher blutigste Woche!

London, 6. März. Die vergangene Woche ist für Palästina die blutigste seit Beginn der Unruhen im arabischen Freiheitskampf gewesen. **Die jüdischen Terroraktionen haben insgesamt 57 Tote und 65 Verwundete gefordert.** Auf jüdischer Seite kamen sechs Personen ums Leben und zehn wurden verwundet. Außerdem wurde ein britischer Polizist erschossen.

Darüber hinaus wurden noch bei Gefechten zwischen britischen Truppen und arabischen Freischärlern 25 Araber getötet und eine größere Anzahl verwundet.

Exporterweiterung nach England?

Polnische Wünsche für die Besprechungen mit Hudson

Warschau, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem Besuch des englischen Unterstaatssekretärs Hudson am 18. März wird, wie der „IKC" meldet, vor allem über die englische Beteiligung an der Elektrifizierung Polens gesprochen werden. **Ferner handelt es sich um einen erweiterten polnischen Export auf dem englischen und dem ägyptischen Markt sowie um eine eventuelle Erteilung von Bestellungen für die polnische Marine bei britischen Werften. Von englischer Seite würden bereits mit Vertretern der Lodzer Industrie wegen des Rohstoffimports Gespräche geführt. Außerdem geht es um den Export von Gummi.**

Der „Expreß Poranny" fordert, den Handelsumsatz mit Großbritanien zu erhöhen. **Auf Deutschland entfalle gegenwärtig mehr als ein Viertel des gesamten polnischen Außenhandels, auf England dagegen nur ein Siebentel. Während jedoch in bezug auf Deutschland die Ausfuhr die Einfuhr überwiege, sei es bei England umgekehrt.** Außerdem sei der englische Markt devisenfrei.

Becks London-Reise erst im April

Die Gespräche zwischen der englischen und der polnischen Regierung in der Frage des Besuches von Außenminister Beck in London machen Fortschritte, jedoch wird jetzt gesagt, daß der Besuch nicht mehr in diesem Monat, sondern erst im April erfolgen werde. Ein genaues Datum sei noch nicht festgelegt. Die Verzögerung der London-Reise dürfte eher damit zu erklären sein, daß Außenminister Beck das Land augenblicklich nicht verlassen möchte.

Kommt es zur Parlamentsauflösung?

Die Lage in Brüssel immer verworrener

Brüssel, 6. März. Das geschäftsführende Kabinett setzte seine Beratungen, die eine Lösung der schweren Krise bezwecken, bis 1 Uhr morgens in der Nacht zum Montag fort. Nach der Sitzung war die Lage immer noch ungeklärt.

Nach den Vorgängen des Sonntags ist die Lage womöglich noch verworrener als vorher. **Ueber den Verlauf der Kabinettssitzung verlautet, daß die Möglichkeit einer Parlamentsauflösung eingehend besprochen wurde, nachdem die letzten Versuche zur Bildung einer Zwei-Parteien-Regierung gescheitert seien.** Einige Minister widersetzten sich der Auflösung und wiesen auf die Gefahr hin, die eine Neuwahl im Zeichen der Affäre Martens und der flämisch-walonischen Gegensätze mit sich bringen könnte. **Die Mehrzahl der Minister neigte jedoch schließlich zu der Auffassung, daß angesichts der Unmöglichkeit einer Regierungsbildung zur Auflösung des Parlaments geschritten werden müsse.**

Nach der Unterredung Pierlots mit König Leopold, die über drei Stunden dauerte, nahm die Entwicklung jedoch wieder eine neue Wendung. Man hatte den Eindruck, daß das Kabinett auf Grund der Besprechungen Pierlots mit dem König erneut versuchen will, einen Ausweg aus der Krise zu finden, ohne das Parlament auflösen zu müssen. **Angesichts der Verworrenheit der Lage lassen sich aber irgendwelche Voraussagen zur Stunde nicht machen.**

Truppenverstärkungen für die Somaliküste

Sonderauftrag für den Generalresidenten von Tunis

Paris, 6. März. An Bord des Dampfers „Marschall Joffre", der eine französische Parlamentabordnung zur Untersuchung des Verteidigungsstandes der französischen Kolonien an der Ostküste Afrikas nach Dschibuti bringt, haben sich am Freitag in Marseille auch neue Truppenkontingente eingeschifft, die zur Verstärkung der Garnisonen an der französischen Somaliküste bestimmt sind.

Der Generalresident in Marokko, General Nogues, ist in Begleitung seines Stabschefs aus Paris nach Tunis abgereist, wo er nach einer Unterredung mit dem Generalresidenten Labonne nach Südtunesien fliegen wird. General Nogues wird Mitte der Woche nach Rabat zurückkehren.

„Wiederherstellung der Volksfront"

Die Beschlüsse auf dem „Kleinen Kongress" der französischen Sozialdemokraten

Paris, 6. März. Der sogenannte „Kleine Kongreß" der Sozialdemokratischen Partei, der am Sonntag tagte, schritt in der Nacht zum Montag zur Abstimmung über die vom Entschließungsausschuß verfaßten Resolutionen. **Mit großer Mehrheit wurde die innenpolitische Entschließung angenommen, die die Politik der Regierung Daladier angreift und die Wiederherstellung der „alten parlamentarischen Mehrheit" (Volksfront) fordert.** Ein mit etwa 50 Prozent der Stimmen angenommener Zusatzantrag lehnt für den Augenblick eine Zusammenarbeit mit jeder anderen Partei ab, nennt jedoch im Falle der Gefahr eine solche Zusammenarbeit mit den Kommunisten ein nützliches Hilfsmittel.

Auf außenpolitischem Gebiet wurde auch eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Anerkennung General Francos ausspricht und „die imperialistische Tendenz Japans gegen die französischen und englischen Positionen in Ostasien" verurteilt. Sie verlangt von der Regierung unverzüglich eine international-politische Initiative und vergißt natürlich Herrn Roosevelt nicht.

Gegenvorschläge des Mufti

Eine vielbeachtete Reise des ägyptischen Osman Paschas nach Beirut

Kairo, 6. März. Der Unterstaatssekretär im ägyptischen Finanzministerium, Amin Osman Pascha, ein einflußreicher Unterhändler zwischen England und Aegypten, hat am Sonnabend eine viel beachtete Reise nach Beirut angetreten, wo er mit dem Mufti zusammentraf.

Der Berichterstatter der „Ahram" will erfahren haben, daß der Mufti dem Unterstaatssekretär Gegenvorschläge zur Weiterleitung an London übergeben habe, die eine Kompromißlösung in der Palästina-Frage ermöglichen sollen. **Die Araber wären danach bereit, eine begrenzte Juden-Einwanderung nach Palästina zuzulassen, wenn Palästina als unabhängiger Araberstaat proklamiert und der Landverkauf an Juden auf ein Viertel des Bodens beschränkt würde.**

Gedenkfeier in Kaaden

Vor 20 Jahren starben 25 Sudetendeutsche den Heldentod

Kaaden, 6. März. Der erste 4. März im befreiten Sudetenland ist keine sudetendeutsche Angelegenheit, sondern Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes geworden. Zum ersten Male durften vor allem die Sudetendeutschen ihren Toten des 4. März 1919 eine Feierstunde gestalten, an der alle Volksgenossen teilnahmen, die Brüder aus dem Altreich und der Ostmark ebenso wie die Volksgenossen jenseits der Reichsgrenzen. Im Mittelpunkt dieser Weihestunde des ganzen deutschen Volkes stand das nordwestböhmische Städtchen Kaaden, wo am 4. März 1919 25 deutsche Menschen für Recht und Freiheit ihr Leben lassen mußten.

In Kürze

Göring in San Remo. Generalfeldmarschall Göring traf mit seiner Gattin am Sonntag vormittag im Sonderzug in San Remo ein, wo er herzlich begrüßt wurde.

Zweigstelle Köln der Deutsch-Englischen Gesellschaft. Die Zweigstelle der Deutsch-Englischen Gesellschaft in Köln beging am Sonnabend ihre Gründungsfeier. Aus diesem Anlaß hatte der Vorstand der Zweigstelle, Freiherr v. Schröder, zu einer Eröffnungsveranstaltung in der Industrie- und Handelskammer geladen.

Kroatische Häftlinge freigelassen. Die jugoslawische Regierung Zwetkowitsch hat in diesen Tagen eine größere Zahl wegen politischer Vergehen verurteilter Kroaten und Serben freigelassen.

Litauischer Gesandtenwechsel in Moskau. Der litauische Gesandte in Moskau, Baltrusaitis, wird Moskau Ende März verlassen, nachdem er diesen Posten 18 Jahre innegehabt hatte. Der Gesandtschaftsrat Natkevicius in Paris wurde zum Gesandten Litauens in Moskau ernannt.

Künstlerempfang im Haus des Führers. Der Führer gab am Sonnabend abend in seinem Hause den deutschen Künstlerinnen und Künstlern einen Empfang, zu dem die führenden Persönlichkeiten des deutschen Kunstlebens aus dem ganzen Reiche in großer Zahl erschienen.

Italiens Justizminister in Wien. Zur Tagung der „Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen" traf der italienische Justizminister Dr. Solmi in Wien ein, wo er von Reichsminister Dr. Frank empfangen wurde.

Durch die Blume — aber deutlich

Das OZN — keine Konsolidierungsbasis für Kwiatkowski

Warschau, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Vor dem Verband der Reserveoffiziere hielt Minister Kwiatkowski eine Rede, in der er behauptete, daß heute kein Gegensatz zwischen Militär und Zivil vorhanden sei, wie ihn noch Marschall Pilsudski festgestellt habe. Die Sorge um die Sicherheit der Grenzen des Staates müsse heute die gesamte Bevölkerung erfüllen. Wir leben in ungewöhnlichen und gefährlichen Zeiten, die allgemeine Anstrengungen verlangen. Der Verband der Reserveoffiziere achte die individuellen Ueberzeugungen und reagiere nicht solidarisch auf bestimmte politische Erscheinungen. **Wegen der Notwendigkeit, eine nationale Konsolidierung herbeizuschaffen, bleibe die Hand ausgestreckt zur Einheit, in der Absicht, die nationale Grundlage für die Konsolidierung zu schaffen. (Für Kwiatkowski** bilden die Ideologie und die Organisation **des OZN also nicht die Grundlagen der Konsolidierung, die ja — nach seinen Worten — erst noch geschaffen werden müssen.)**

Nicht nur außerhalb der Grenzen Polens, sondern durch Polen selbst schieße der ganze Strom der Geschichte. Auch hier bilde sich die neue Geschichte der Welt. Bei der Erwägung der Möglichkeit, daß fremde Elemente die Grenzen des Staates berühren könnten, sagte Minister Kwiatkowski: **„Wer sich erlaubt, zehnmal auf die Zehen zu treten, ohne daß eine Reaktion erfolgt, der erhält beim elften Male mit dem Knüppel über den Kopf."**

Verstärkte Kolonialpropaganda

Eine Rede von Minister Piasecki

Warschau, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Ein Artikel Gaydas im „Giornale d'Italia", daß Deutschland, Italien und Polen infolge ihres Bevölkerungszuwachses ein Recht auf Kolonien hätten und eine gemeinsame Aktion unternehmen sollten, zugleich mit der Ankündigung, daß Polen in nächster Zeit seine Forderungen vorbringen werde, ist zwar nicht von der „PAT" oder der „ATE", aber von der „United Preß" nach Warschau gemeldet und in einer Reihe von Sonntagsblättern in großer Aufmachung wiedergegeben worden.

Auf einer Veranstaltung des Warschauer OZN hielt Minister Piasecki eine Rede, in der er die Notwendigkeit des Kolonialbesitzes für Polen unterstrich. Die Kolonialthese des OZN müsse verwirklicht werden. Die koloniale Expansion würde großen Einfluß auf die Gestaltung des polnischen nationalen Charakters haben und vor allem erheblich zur Gesundung des Wirtschaftslebens beitragen. Es sei notwendig, vor den Augen des Volkes eine Vision des Kolonialpolens abzuzeichnen und in allen polnischen Herzen den Wunsch und den Willen nach dem Erwerb von Kolonien zu erwecken.

Sowjetpatrouillen auf mandschurischem Gebiet

Drei schwere Zusammenstösse

Tokio, 6. März. Am Sonnabend erfolgten an der Ostgrenze Mandschukuos bei Suifenko, ungefähr 300 Klm. nordwestlich von Wladiwostok, drei Zusammenstöße mandschurischer Grenztruppen mit Sowjetpatrouillen, die nach Verletzung der mandschurischen Grenze die mandschurischen Soldaten angegriffen hatten. Nach den bisherigen Meldungen wurden fünf Mandschuren verwundet, während auf seiten der Sowjettruppen 15 Mann teils verwundet, teils getötet wurden.

Guam-Befestigung „nicht zweckmäßig"

Roosevelt musste nachgeben

Washington, 6. März. Der Plan, Guam zu befestigen, ist nunmehr in Anbetracht der Abneigung, die bei vielen Abgeordneten und Senatoren gegen ihn besteht, ganz fallengelassen worden. Wie Senator Walsh, der Vorsitzende des Flottenausschusses des Senats, mitteilte, hat dieser Senatsausschuß die 5 Millionen Dollar, die für die Befestigung Guams vorgesehen waren, aus dem 552-Millionen-Wehrprogramm gestrichen. **Die Streichung wurde damit begründet, daß vorerst kein dringendes Bedürfnis für die vorgeschlagenen Hafenanlagen bestehe, und daß eine solche Befestigung nicht zweckmäßig sei.**

9800 Aussteller — 300000 Besucher

Dr. Goebbels eröffnete die Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig. Mit dem Festakt im großen Saal des Gewandhauses wurde die Leipziger Frühjahrsmesse 1939 am Sonntag durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, feierlich eröffnet.

Eine festliche Versammlung von Vertretern aus Staat, Partei, Wehrmacht und Wirtschaft füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Beethovens unvergängliche dritte Leonoren-Ouvertüre, vom Stadt- und Gewandhausorchester unter Generalmusikdirektor Professor Abendroth vollendet vorgetragen, gab der Feierstunde den würdigen Ausklang.

Zwei große Aufgaben der Messe

Die Begrüßungsansprache hielt der Vizepräsident des Leipziger Messeamtes, Ludwig Fichte, der den Anwesenden im Namen der mehr als **9800 Aussteller und über 300 000 Besucher** dieser Messe den Willkommensgruß entbot und dann u. a. ausführte: Die Leipziger Messe hat in diesen Tagen zwei große Aufgaben zu erfüllen. Sie soll als Instrument und Werkzeug des internationalen Güteraustausches dazu beitragen, dem seit 1937 rückgängigen Welthandel neuen Aufschwung zu verleihen und gleichzeitig dem Exportwillen des deutschen Volkes Ausdruck geben. Die Besucher der „Reichsmesse Großdeutschlands" werden also feststellen können, wie sich die deutsche Verbrauchsgüter- und Produktionsmittelindustrie bemüht, im friedlichen Wettbewerb mit den übrigen Nationen durch erhöhten Export den Lebensraum des deutschen Volkes zu sichern. Besonders erfreulich ist es dabei, daß wiederum 18 ausländische Kollektiv-Ausstellungen und zahlreiche Aussteller aus dem Ausland Gelegenheit nehmen, mit uns in Wettbewerb zu treten. Denn ein solcher Wettbewerb sichert für die Zukunft noch bessere Leistungen, noch höhere Qualitäten und noch günstigere Preise. Die **Anwesenheit von Kaufleuten aus 70 Ländern** auf der Leipziger Messe bietet die Gewähr dafür, daß die ganze Welt in den Genuß der industriellen Fortschritte kommt, die in Leipzig gezeigt werden und daß zugleich das Verständnis von Volk zu Volk gefördert wird. Die Leipziger Messe ist gerüstet, die übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Sie wird zeigen, wie stark die Kraft der einzelnen Volkswirtschaften ist.

Dr. Goebbels spricht

Anschließend nahm Reichsminister Dr. Goebbels das Wort und führte u. a. folgendes aus:

Die Wirtschaft, so unpolitisch sie sich im einzelnen auch geben und entwickeln muß, steht im engsten Kontakt mit der Politik. Wirtschaft und Macht sind zwei Dinge, die sich im Leben des Volkes zu ergänzen haben, wenn anders nicht mit dem Verlust der Macht auch die Freiheit und die Entwicklungsfähigkeit der Wirtschaft aufgegeben und verloren werden soll.

Für Deutschland sind diese Ueberlegungen um so zwingender, als sich ja bekanntlich das deutsche Volk ökonomisch in einer Situation befindet, die beengter ist als die aller anderen europäischen Völker. Wir sind kaum noch in der Lage, das deutsche Volk mit den notwendigsten Nahrungs-, Lebens- und Genußmitteln zu seinem täglichen Gebrauch zu versorgen. Und zwar liegt das **nicht daran, daß wir dafür nicht genügend Fleiß, Intelligenz und Betriebsamkeit aufwendeten, sondern es liegt ausschließlich daran, daß das deutsche Volk bei der Verteilung der Schätze und Güter dieser Erde zu kurz gekommen ist. Es gehört zu den sogenannten Habenichtsen.** Deshalb hat sich die deutsche Staatsführung, die ja zweifellos die Aufgabe hat, diese entscheidende Frage unseres nationalen Lebens zu einer befriedigenden Lösung zu führen, auch gezwungen gesehen, gerade im Hinblick auf die Beengtheit unserer ökonomischen Lage eine Reihe von unpopulären Maßnahmen zu treffen, die vielfach von der Oeffentlichkeit nicht verstanden wurden, die aber um so notwendiger und unumgänglicher waren, je schwieriger die Situation war, in der Deutschland sich wirtschaftlich gesehen befand.

England nicht zu kurz gekommen

Es ist vom Standpunkt der westlichen Demokratien aus außerordentlich einfach, an diesen Maßnahmen hämisch und überlegen Kritik zu üben. Die Demokratien sind meistens in der glücklichen Lage, über große Reichtümer, Rohstoffe und ausgedehnte Kolonialgebiete zu verfügen. Sie können ihre Völker aus ihrem eigenen Besitztum heraus ernähren, und sie brauchen dabei nicht einmal eine überragende Intelligenz oder einen außerordentlichen Fleiß anzuwenden. Wenn beispielsweise die englische **Oeffentlichkeit an den** wirtschaftlichen Maßnahmen in Deutschland herumnörgelt und sie unter die kritische Lupe nimmt, so können wir Deutschen demgegenüber mit gutem Gewissen sagen: Die Engländer haben gut lachen. Sie besitzen ein Weltreich von fast unübersehbaren Ausmaßen. Sie verfügen über Rohstoffe, Gold- und Devisenvorräte in unbeschränktem Umfange. Verknappungserscheinungen auf diesem oder jenem Gebiet sind in England von vornherein ausgeschlossen, denn England ist bekanntlich bei der Verteilung der Welt nicht zu kurz gekommen. Die englische Oeffentlichkeit täte also gut daran, über dieses offenbare Mißverhältnis in den Besitzrechten an den Gütern der Welt, das zwischen Deutschland und England klafft, nicht höhnisch zu lächeln oder gar unsere Methoden, dieses Mißverhältnis durch deutschen Fleiß und durch deutsche Unternehmungslust auf ein erträgliches Maß zurückzuführen, zu bekritteln, sondern im Gegenteil solche Versuche auf das wärmste zu unterstützen.

Die Lebensnotwendigkeiten der Völker sind wichtiger als widernatürliche und unzeitgemäße Wirtschaftsideologien. **Europa ist mit theoretischen Programmen nicht mehr zu helfen.** Eine gesunde und organische Praxis muß ihre ruinöse Wirksamkeit ersetzen. Unser wirtschaftliches Programm ist deshalb der gesunde Menschenverstand. Deutschland muß leben und wird leben. Ein Achtzigmillionen-Volk mitten im Herzen von Europa kann nicht einfach aus der Liste der anderen Völker gestrichen werden. Man kann sich auch nicht über den offenbaren Spannungszustand hinwegzureden versuchen dadurch, daß man einfach die Völker in Habende und Habenichtse einteilt, diese Tatsache schweigend und wie selbstverständlich zur Kenntnis nimmt und keinerlei Anstalten macht, sie irgendwie zu ändern.

Es sind deshalb auch alle internationalen Absperrungen gegen einen gesunden Leistungsaustausch mit Deutschland sinnlos, um nicht zu sagen politisch verbrecherisch.

Wir besitzen noch keine Kolonien, aus denen wir unseren Rohstoffbedarf decken können. Auch unser Raum ist nicht weit genug, um die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen. Den Export sucht man uns in der übrigen Welt nach Möglichkeit abzuschneiden. **Will man also Deutschland den guten Rat geben, in Ehren zu verhungern, und glaubt man im Ernst, daß ein Volk von 80 Millionen sich schließlich damit abfinden wird, daß seine Basis zum Leben und zum Wirtschaften eben zu eng ist und nicht ausreicht, um ihm sein tägliches Brot zu geben?**

Das muß die Welt einsehen. Deutschland hat einen Ueberfluß an hochwertigen industriellen Erzeugnissen. Sie verdanken ihre Entstehung dem deutschen Fleiß und der in der ganzen Welt bekannten und berühmten deutschen Erfindungsgabe. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß einige andere Völker in Europa schon deshalb nicht die Möglichkeit hätten, unter den gleichen Bedingungen wie das deutsche Volk zu leben, weil ihnen einfach nicht genügend Intelligenz und Organisationstalent dafür zur Verfügung stände.

Lebensgebot der deutschen Wirtschaft

Deutschland hat nun jede Gelegenheit benutzt, seine Bereitschaft zum Eintausch fehlender oder mangelnder Güter und Stoffe der Welt zur Kenntnis zu bringen. **Aber es ist ein doch fast selbstverständliches Lebensgebot der deutschen Wirtschaft, daß wir angesichts der Beengtheit unserer finanziellen Lage keinesfalls mehr einführen dürfen als wir ausführen können.** Also folgert daraus logisch, daß Deutschland nur so viel im Auslande zu kaufen in der Lage ist, als ihm an entsprechenden hochwertigen deutschen Erzeugnissen abgenommen wird.

Deutschland muß 140 Bewohner auf einem Quadratkilometer im eigenen Lande ernähren. Andere Länder, die in dieser Beziehung viel glücklicher daran sind und sich deshalb auch den Luxus einer demokratischen Staatsführung leisten können, zählen bis zu 12 und 13 Millionen Arbeitslose. In Deutschland ist demgegenüber ein ständig steigender Arbeitermangel festzustellen. Wie also würden wir erst solche Länder zur Blüte bringen, die heute von der Unfähigkeit der Demokratie verwüstet werden?

Treffpunkt der Kaufleute aus aller Welt

Unsere wirtschaftlichen Pläne und Erfolge sollen nun wieder einmal auf der großen Leistungsschau der deutschen Wirtschaft, der Leipziger Frühjahrsmesse, vor aller Welt gezeigt und ausgebreitet werden. Die Leipziger Messe übertrifft alle gleichartigen und verwandten Veranstaltungen der Erde an Umfang, Vielseitigkeit und Qualität. Sie ist ein Treffpunkt der Kaufleute aus allen Ländern und sie beweist schon damit, daß das uns vielfach nachgesagte Bestreben nach einer rein autarkischen Wirtschaftsführung in das Reich der Fabel gehört. Soweit Deutschland sich wirtschaftlich autarkisch einstellt, ist es durch die Beengtheit seiner Lage und durch die drängende Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes dazu gezwungen. Im übrigen aber versucht die deutsche Wirtschaft, die ökonomischen Probleme mit einer Weltoffenheit ohnegleichen zu lösen.

Die Leipziger Messe bietet dafür ein großartiges Betätigungsfeld. Hier werden Geschäftsverbindungen und Geschäftsabschlüsse ungewöhnlich leicht gemacht, und daraus auch ist es zu erklären, daß der Aufschwung der Leipziger Messe in den vergangenen Jahren ein geradezu frappierender ist.

Im Jahre 1914 zählt die Leipziger Messe 4253 Aussteller und 20 000 geschäftliche Besucher, im Jahre 1938 zählt sie 9512 Aussteller mit ca. 300 000 Besuchern. In diesem Jahre zählt sie 9800 Aussteller aus 28 Ländern und aus 70 Ländern Anmeldungen von Einkäufen. Während die Umsätze im Jahre 1934 rund 150 Millionen Reichsmark betrugen, betragen sie im Jahre 1938 543 Millionen Reichsmark, und während die ausländischen Aufträge im Jahre 1934 37 Millionen Reichsmark betrugen, betragen sie im Jahre 1938 174 Millionen Reichsmark.

Es ist das ein Beweis mehr gegen die auch hier und da noch im eigenen Lande von besserwissenden Intellektuellen oder Kathedertheoretikern gegen unsere wirtschaftspolitischen Grundsätze erhobenen Einwände.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auch ein paar Worte über die so überaus befruchtende Auswirkung des Vierjahresplanes im Rahmen der gesamtdeutschen Wirtschaft sprechen. Der Vierjahresplan hat seiner ganzen Anlage nach den Sinn, die deutsche Wirtschaft möglichst unabhängig von den Rohstoffzufuhren aus dem Ausland zu machen. Nun ergibt sich hier aufs neue die Schwierigkeit, daß mit fortschreitender Lösung dieser Frage sich wiederum ein fortschreitender und zunehmender Bedarf auf allen Gebieten unserer Rohstoffversorgung bemerkbar macht, daß also gewissermaßen der Vierjahresplan eine Aktion darstellt, deren Resultate durch die Entwicklung selbst immer wieder eingeholt werden.

Es muß auch in diesem Zusammenhang davor gewarnt werden, etwa die Güte, Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit der neuen deutschen Werkstoffe anzuzweifeln. Es handelt sich hier keinesweas um Ersatz. Es sind nicht nur gleichwertige, sondern meistenteils viel leistungsfähigere Güter aus neuen Stoffen hergestellt worden. Der Vierjahresplan hat also auf diesem Gebiet das gute deutsche Sprichwort bewahrheitet und aus der Not eine Tugend gemacht. Wir erinnern nur an das deutsche Kunstharz, an deutsches Aluminium, an die Magnesiumlegierungen, an Zellstoff und dergleichen. **Alles das sind in der ganzen Welt bewunderte Leistungen der deutschen Technik und Erfindungskunst.**

Das dringlichste Problem

Das dringlichste Problem der deutschen Wirtschaftsführung ist der ständig zunehmende Menschenmangel, der sich überall bemerkbar macht **Die Kardinalfrage des Jahres 1933 ist damit ins Gegenteil umgekehrt worden.** Während wir damals nicht wußten, wo wir die arbeitswilligen Kräfte in Arbeit bringen sollten, wissen wir heute nicht, woher wir die uns fehlenden arbeitsfähigen Kräfte nehmen sollen.

Das erfordert eine großzügige Rationalisierung des gesamten deutschen Wirtschaftsprozesses. Sie wird mit nationalsozialistischer Gründlichkeit durchgeführt In diesem Umkreis bewegt sich das realistische Wirtschaftsdenken des deutschen Volkes, seiner leitenden Wirtschaftskreise und seiner politischen Führung.

Es ist seit jeher Sitte gewesen, die Gelegenheit der Eröffnung der Leipziger Messe wahrzunehmen, um von diesem für die ganze Welt sichtbaren Podium aus auch zur Welt zu sprechen. Niemals vorher aber war es so notwendig wie heute, diese andere Welt zur Vernunft zu ermahnen und ihr klarzumachen, daß **die deutschen Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet nicht einer Laune oder der Willkür entspringen,** sondern gewissermaßen aus unserer Zwangslage sich ergebende unabwendbare Konsequenzen der deutschen Lebensnotwendigkeit darstellen.

Die Leipziger Messe ist immer für die ganze internationale Wirtschaftswelt ein fein reagierendes Barometer gewesen. Darum wird ihr auch in allen Ländern größte Beachtung geschenkt.

Heute macht sich die internationale Oeffentlichkeit vielfach ein besonderes Vergnügen daraus, die wirtschaftlichen Methoden der deutschen Staatsführung zu kritisieren. Wenn man gewissen ausländischen Stimmen Glauben schenken wollte, dann befände sich Deutschland augenblicklich in einer seiner schwersten Wirtschaftskrisen. Davon kann in Wahrheit überhaupt keine Rede sein Das deutsche Wirtschaftsleben hat einen Aufschwung ohnegleichen genommen **Wenn wir uns dabei auch mit großen Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet auseinandersetzen müssen, so liegt das an der anderen Völkern gegenüber fast hoffnungslos erscheinenden geographischen und raumpolitischen Lage, in der das deutsche Volk sich befindet.**

Aber wir haben die sichere Gewißheit, daß es deutschem Fleiß und deutscher Genialität immer wieder gelingen wird, alle neu auftauchenden Probleme zu lösen. Und zwar werden sie, wie das seit jeher bei uns Sitte war, mit nationalsozialistischer Tatkraft und Festigkeit gelöst. Dafür bürgt uns der Name und das Programm des Führers. Er hat auch der deutschen Wirtschaft die antreibenden und entscheidenden Impulse gegeben. Aus seiner genialen Konzeption heraus entsprang die wirtschaftliche Blüte unserer deutschen Gegenwart.

Die Rede des Reichsministers wurde mit langanhaltendem Beifall aufgenommen. Nachdem Dr. Fichte noch einmal kurz das Wort ergriffen hatte, schloß die Feierstunde mit dem Führergruß und den Liedern der Nation.

Allgemein läßt sich von dem ersten Tage der Messe sagen, daß sie weniger Neuheiten als sonst bringt, was ganz im Zuge der allgemeinen Normisierung und Typisierung liegt, dafür aber in der Güte der hergestellten Muster wesentliche Fortschritte erkennen läßt. Die Verwendung der deutschen Austausch- und Rohstoffe hat sich überall, wie es anzunehmen war, eingebürgert, so daß, was im vorigen Jahre noch **als tastender Versuch erschien, heute als Spitzenleistung im Messeangebot vorliegt.** Wie auf der Mustermesse, so war der Betrieb auf der Technischen Messe und auf der Baumesse ganz groß.

Starkes Auslands-Interesse

London. Mit starkem Interesse verfolgt die englische Oeffentlichkeit die Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse. Insbesondere finden die klaren Ausführungen des Reichsministers Dr. Goebbels in hiesigen Kreisen starke Beachtung. Die Reuter-Agentur bringt die Rede des Reichsministers in wörtlicher Wiedergabe fast ungekürzt.

Warschau. Die Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse findet in der gesamten polnischen Presse stärkste Beachtung. In Meldungen der Polnischen Telegraphen-Agentur wird besonders auf die Rekordziffer der Aussteller und der Besucher am Eröffnungstage hingewiesen. Stark betont werden auch die Stellen aus der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels, in denen für eine gerechte Verteilung der natürlichen Reichtümer der Welt eingetreten wird.

RHEUMA
ARTHRITIS UND GICHT sind Geissel der Menschheit. Togal-Tabletten angewandt bei diesen Leiden in einer Dosis von 2-3 Tabletten 3 Mal täglich stillen die Schmerzen und bringen Linderung. In Apotheken erhältlich
Togal

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt", Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrull. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Al. Marsz. Pilsudskiego Nr. 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.
Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petrull. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Świat", dodatek rozrywkowy: Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz.

SPORT VOM TAGE

Turner-Elite am Start

Bis auf Schwarzmann, Steffens, Frey und Sandrock trat am Sonntag im Festsaal des Deutschen Museums in München die Elite der deutschen Geräteturner an, um die Mannschaft für den schweren Länderkampf mit Ungarn zu ermitteln. Die Leistungen standen auf hoher Stufe, so daß **viermal die Höchstpunktzahl 20 vergeben werden konnte.** Bester Einzelturner war Willi Stadel-Konstanz. Den zweiten Platz belegte Innozenz Stangl-München, der am Reck und an den Ringen die höchste Stufe erhielt.

Für den am 19. März in der Nibelungenhalle in Passau zum Austrag gelangenden 3. Länderkampf im Geräteturnen zwischen Ungarn und Deutschland wurde folgende Mannschaft aufgestellt: W. Stadel, Innozenz Stangl, Uffz. Karl Stadel, Alfred Müller, Kurt Kroetsch, Hans Friedrich, Fritz Steffens, Josef Goeggel. Ersatz ist Wurm-Kassel.

Schweiz — Europameister im Eishockey

Der seinerzeit bei der Weltmeisterschaft trotz Verlängerung unentschieden verlaufene Kampf zwischen der Schweiz und der Tschecho-Slowakei um die Europameisterschaft im Eishockey wurde am Sonntag in Basel wiederholt. Rund 16 000 Zuschauer erlebten einen prächtigen Kampf, aus dem die Schweizer unter großem Jubel mit 2 : 0 (0 : 0, 1 : 0, 1 : 0) als verdiente Sieger hervorgingen. Die Eidgenossen mußten auf die Mitwirkung Cattinis verzichten. der von seiner bei der Weltmeisterschaft erlittenen Verletzung immer noch nicht ganz hergestellt ist. In der Mannschaft der Tschecho-Slowakei fehlten Malecek und Pergl. Nur im ersten Spielabschnitt war der Kampf ziemlich ausgeglichen, aber schon vom zweiten Drittel ab trat eine leichte Ueberlegenheit der Schweizer zutage, die durch ihr vorzügliches Deckungsspiel dem Gegner keine Gelegenheit gaben, sich zu entfalten. Die viel zahlreicheren Angriffe der Schweiz führten auch zu zwei verdienten Treffern, das Führungstor erzielte Franz Geromini im zweiten Drittel, und im letzten Spielabschnitt brachte Rüedi den zweiten Treffer für die Schweiz an.

Vor dem Start zum Sahara-Rundflug

Im Laufe des Sonnabend vormittag sammelten sich in Tripolis die Teilnehmer am 4. Internationalen Sahara-Rundflug, den der Italienische Luftfahrt-Verband unter der Schirmherrschaft von Luftmarschall Italo Balbo veranstaltet. An dem Wettbewerb nehmen bekanntlich auch vier deutsche Maschinen teil. Zunächst sind die technischen Prüfungen zu erledigen, zu denen u. a. auch ein Orientierungsflug über 400 Kilometer gehört. Am Mittwoch beginnt der eigentliche Rundflug durchs Wüstengebiet, auf dem 1823 Kilometer in drei Tagesabschnitten zu bewältigen sind. Die erste Tagesstrecke führt von Tripolis über Sinauen nach Gadames (527 Kilometer), am Donnerstag geht es von Gadames über 647 Kilometer zur Oase Hun, und mit der dritten Tagesstrecke Hun—Bengasi über 649 Kilometer wird der Rundflug beendet. Anschließend kommt eine Art von Verfolgungsrennen auf der 711 Kilometer langen Strecke Bengasi—Tauorga zum Austrag, und den Abschluß bildet die Geschwindigkeitsprüfung auf der 194 Kilometer langen Strecke Tauorga—Tripolis. Die Maschine, die am 12. März zuerst in Tripolis eintrifft, besetzt den ersten Platz.

Schöner Erfolg der deutschen Boxer

Ein Meister und ein Vizemeister bei den Titelkämpfen des Bezirks

jr. Der Posener „Deutsche Sport-Club" konnte bei den **Senioren-Boxmeisterschaften des Posener Bezirks** einen bedeutenden Erfolg verbuchen, der auf zielbewußte Arbeit zurückzuführen ist.

Da war vor allem die prächtige Leistung des vor kurzem erst zum Juniorenmeister aufgerückten Walkowiak, der nun auch den Seniorentitel errang. Nachdem er in der Vorrunde den Wartaner Waligóra hoch nach Punkten abgefertigt hatte, trat er am Sonnabend im Halbfinale gegen den HCP.-Boxer Stępniewicz, den bisher besten Fliegengewichtler des Bezirks, an. In diesem Kampf erfüllte er die in ihn gesetzten Hoffnungen und trug einen **klaren Punktsieg** davon, wobei er seinen Gegner zweimal für kurze Zeit zu Boden brachte. Dies bedeutete, daß die größte Klippe auf dem Wege zur Meisterschaft umsegelt war. Es blieb dann noch im Finale der Sokół-Boxer Świątek. Gegen diesen ausgesprochenen Fighter wandte er die **richtige Taktik** an und führte **Schlagkraft und Distanzgefühl wirksam ins Treffen.** So gewann er ganz überlegen nach Punkten und wurde Meister.

Der zweite deutsche Teilnehmer an den Meisterschaften, Georg Wacker, gewann im Halbfinale seine Begegnung mit dem „Ostrovia"-Boxer Matuszak einwandfrei nach Punkten. In der dritten Runde wurde der Kampf wegen einer Augenverletzung des Deutschen abgebrochen. Da er bis dahin nach Punkten in Führung lag, erhielt er den Sieg zugesprochen. Das Finale konnte Wacker nicht mehr bestreiten, da es die erwähnte Verletzung nicht zuließ. Aber er hatte sich den Vizemeistertitel verdient erboxt und wäre seinem Schlußgegner **sicherlich gefährlich geworden.**

Der Dritte im Bunde war Emil Rohde, der auch im Bantamgewicht startete und dem Meister Koziolek das Leben sehr sauer machte. Der Wartaner mußte alle Register seines Könnens ziehen, um seinem Gegner, der sich in Hochform befand und diesen Kampf zu den besten seiner Laufbahn zählen kann, einen knappen Punktsieg abzutrotzen.

Die deutschen Boxer haben ihre schönen Erfolge bei den Meisterschaften außer ihrem großen Eifer und Kampfgeist auch dem Trainer Arski zu verdanken, dessen Schulung die besten Früchte an seinen gelehrigen Schülern zeitigt.

Die übrigen Schlußkämpfe brachten folgende Ergebnisse: Im Federgewicht errang der Wartaner Skalecki einen etwas schmeichelhaften, zumindest aber äußerst knappen Punktsieg über den HCP.-Boxer Jan Walkowiak. Einen spannenden Kampf lieferten sich im Leichtgewicht Barski-Warta und Gorącznia k-Sokół. Letzterer gefiel durch seine Wendigkeit, traf sicherer und siegte einwandfrei nach Punkten. Jarecki-Warta schlug Sobczak-HCP. klar nach Punkten und wurde Meister im Weltergewicht. Die Titel im Mittel und Halbschwergewicht errangen Szulczyński-HCP. und Szymura-Warta durch Knockout-Siege über Krawczyk-Warta bzw. Owczarz-KPW. Schwergewichtsmeister wurde der Wartaner Bialkowski, der den HCP.-Boxer Klimecki in der zweiten Runde bis „5" zu Boden brachte und klar nach Punkten siegte.

Norwegische Revanche für Zakopane

Langlausieg beim Holmenkol-Rennen

Einen mit größter Begeisterung aufgenommenen Sieg feierte der 33jährige Norweger Trygve Brodahl, der beim **18-Kilometer-Langlauf** der Skirennen auf **Holmenkollen** die beste finnische und schwedische Klasse aus dem Felde schlug und damit sein Land für die Niederlage bei der Weltmeisterschaft in Zakopane revanchierte. Die Finnen Olkinuora und Weltmeister Kurikkala; die Schweden Matsbo und Edin sowie der Norweger Bergendahl waren die nächsten am Ziel.

Etwa 200 Läufer aus Norwegen, Schweden, Finnland, Italien und Deutschland gingen am Skimuseum auf die beschwerliche Reise. Dichter Nebel behinderte die Sicht beträchtlich; bei einigen Wärmegraden war der Schnee körnig, die Spur besonders für die Läufer mit den späteren Startnummern recht gut. Von den Kombinationsfavoriten fehlte der Vorjahrssieger Emil Kvanlid-Norwegen, der sich beim Training einen Rippenbruch zugezogen hatte. Man rechnete allgemein mit einem Zweikampf Finnland—Schweden. Zunächst sah es auch so aus, denn über die ersten Kontrollen wurden für die Finnen Kurikkala und Olkinuora sowie für die Schweden Edin und Matsbo die schnellsten Zeiten bekanntgegeben. Trygve Brodahl mit der Startnummer 138 lief jedoch ein **unerwartet großes Rennen** und konnte, stürmisch bejubelt, in 1:10:29 mit 42 Sekunden Vorsprung den Finnen Olkinuora besiegen.

Die deutschen Läufer hielten sich in dem Klassefeld recht achtbar, während der Italiener Demez schon nach 13 Kilometer aufgegeben hatte.

Weltmeister Berauer gestürzt

Der „Holmenkol-Tag", wie der Tag des Skispringens bei den Rennen auf Holmenkollen genannt wird, ging in Anwesenheit von mehr als 70 000 Zuschauern, darunter der norwegischen Königsfamilie, vor sich. **Etwa 250 Springer gingen über die ausgebaute Schanze,** so daß die Zuschauer 500 Sprünge sahen. Dennoch war dieses Riesenprogramm in nur drei Stunden erledigt.

Zur großen Freude der Norweger glückte nach dem Vortagserfolge im Langlauf nun auch die Revanche an dem deutschen Kombinations-Weltmeister Gustl Berauer, der seine Chancen durch einen Sturz im ersten Durchgang zunichte machte. Der vorjährige Weltmeister Olaf Hoffsbakken, der die beste Langlaufnote aufwies, sprang in sicherer Manier 48,5 und 53 Meter und stellte damit seinen Endsieg im zusammengesetzten Lauf sicher, zumal der Langlaufzweite, Magnar Fosseide-Norwegen im zweiten Durchgang zu Fall kam. Den zweiten Platz belegte Olaf Odden-Norwegen vor dem Schweden John Westberg.

Von den drei deutschen Kombinierten sprang Günther Meergans bereits als Zweiter. Er stand 53 Meter in guter Haltung. Norwegens Favorit Hoffsbakken sprang als Vorletzter 48,5 Meter. Anschließend Gustl Berauer. In dem Bestreben, möglichst viel Rückstand aus der Langlaufwertung gutzumachen, **wagte Berauer auf der ihm völlig unbekannten Schanze etwas zu viel und stürzte bei 60 Meter.** Allgemeines Bedauern begleitete diesen verunglückten Sprung. Damit waren Berauers Aussichten dahin, obgleich er im zweiten Durchgang in guter Haltung 59 Meter weit sprang.

Sven Eriksson gewann

Im Spezialspringen, das in Abwesenheit des in Amerika befindlichen Vorjahrssiegers Reidar Andersen vor sich ging, gab der Schwede Sven Eriksson wieder einmal den gefährlichsten Gegner für die Norweger ab. Er sprang in beiden Gängen 62 Meter und verbesserte damit den auf 59,5 Meter stehenden Schanzenrekord um 2,5 Meter. Im ersten Durchgang schafften auch die Norweger Myhra und Wahlberg 62 Meter, letzterer in bester Haltung, um im zweiten Durchgang, ebenfalls stilistisch hervorragend, auf 60 Meter zu kommen. Myhra sprang nur 58,5 Meter, während Birger Ruud im ersten Durchgang mit 56,5 Meter etwas zu kurz war und damit für den Endsieg ausfiel. Sein zweiter Sprung von 60 Meter war wieder ein Glanzstück. Von den deutschen Spezialspringern stand Franz Haselberger beide Sprünge mit 53 und 56,5 Meter einwandfrei, Hans Marr nur mit knapper Not. Der Thüringer hatte beide Sprünge verrissen, landete bei 54,5 und 59 Meter, konnte sich aber dennoch halten, wobei das Ausbalanzieren des zweiten Sprunges eine akrobatische Meisterleistung darstellte.

Die ergebnismäßige Auswertung des Skispringens von Holmenkollen zeitigte einen sicheren Sieg des Schweden Eriksson, der schon wiederholt — bisher vergeblich — **den Versuch unternommen hatte, die norwegische Elite zu schlagen.** In der 56jährigen Geschichte der Skirennen auf Holmenkollen ist es das erste Mal, daß ein Ausländer den Sieg im Sprunglauf erringen konnte, wobei festgestellt werden muß, daß der Erfolg des Schweden überaus eindrucksvoll ist, denn er wurde mit einem Vorsprung von 3,3 Punkten errungen. Die Norweger Kaare Wahlberg, Hilmar Myhra, Birger Ruud und Arnold Kongsgaard waren die Nächsten. Von den Deutschen besetzten Hans Marr den 24., Franz Haselberger dne 20. Platz in dem großen Felde. Sieger der Jungmannen-Klasse wurde der vorjährige Weltmeister Asbjörn Ruud.

In der Kombinationswertung, die die drei Norweger Hoffsbakken, Skinnarland und Odden auf den ersten Plätzen sieht, ist der 8. Platz von Willi Bogner noch recht beachtlich, während er in der Wertung des Kombinationsspringens, das Torstein Skinnerland gewann, Bogner auf dem vierten Platz endete.

Henkel verlor gegen Pelizza

Der fünfte Tag des internationalen Tennisturniers in Monte Carlo war ein schwarzer Tag für die Deutschen, die fast auf der ganzen Linie geschlagen wurden. Heinrich Henkel spielte gegen den Franzosen Pelizza im Kampf um den Eintritt in die Vorschlußrunde reichlich zerfahren. Nichts wollte dem Berliner gelingen, der schließlich glatt 2:6, 2:6 verlor. Allzu tragisch braucht man die Niederlage des deutschen Meisters natürlich nicht zu nehmen, im Frühjahr an der Riviera pflegt die Form meistens kopf zu stehen, und im Sommer, wenn die Klassespieler richtig in Form sind, gibt es dann umgekehrte Ergebnisse. Mit dem noch an den Nachwirkungen einer Grippe leidenden Metaxa als Partner wurde Henkel auch in der Vorentscheidung des Männerdoppels um die Butler-Trophäe mit 6 : 2, 4 : 6, 3 : 6, 6 : 3, 6 : 3 von den Franzosen Petra-Lesueur geschlagen. Auf die Unsicherheit von Metaxa ist auch die Niederlage von Hilde Sperling-v. Metaxa im Gemischten Doppel zurückzuführen; das Paar wurde von Frau Henrotin-Martin Legeay mit 6 : 0, 2 : 6, 6 : 2 besiegt.

Das Nationen-Doppel um die Butler-Trophäe holten sich im weiteren Verlauf des Turniers die Franzosen Petra-Lesueur, die im Endkampf ihre Landsleute Bolelli-Pelizza mit 6 : 8, 6 : 2, 6 : 1, 2 : 6, 6 : 1 besiegten. Einen französischen Sieg brachte auch das Frauendoppel um den Iliffe-Pokal; hier siegten Mathieu-Landry mit 12 : 10, 6 : 3 gegen die Engländerinnen Stammer-Dearman. Gut aufeinander eingespielt scheint das deutsch-französische Paar Redl-Gentien zu sein, daß 6 : 3, 6 : 4 über Graf Bawo-rowski-v. Metaxa und 6 : 3, 6 : 4 über Rogers-Kho Sin Kie die Schlußrunde des offenen Männerdoppels erreichte.

Everton ausgeschaltet

Die in England mit großer Spannung erwartete vierte Hauptrunde im Wettbewerb um den Pokal brachte das Ausscheiden von Everton-Liverpool, der von den Wolverhampton Wanderers mit 2 : 0 geschlagen wurde. Die Möglichkeit, Meisterschaft und Pokal zu erobern, ist für Everton also nicht mehr vorhanden. Jeder Verein ist bisher an dieser doppelten Aufgabe gescheitert, und auch Everton schaffte es nicht, obwohl die Aussichten Wochen hindurch recht günstig schienen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Wolverhampton Wanderers, die sich in Hochform befinden, erst kürzlich im Meisterschaftsspiel jenen sensationellen 7 : 0-Sieg über Everton feiern konnten. Mit Preston Northend schied weiterhin am Sonnabend der Pokal-Verteidiger aus. Portsmouth schlug die im Vorjahr im Endspiel über Huddersfield Town siegreich gebliebene Mannschaft mit 1 : 0.

Wiens Boxer in Warschau hoch geschlagen

Im Warschauer Zirkus wurde am Sonntag ein Boxkampf zwischen Warschau und Wien ausgetragen, die Gäste verloren 3 : 13. Die Punkte für Wien holten Koeler im Halbschwergewicht gegen Archacki und Verofka, dem ein Remis im Treffen mit Tomczyński gegeben wurde, obwohl er einen klaren Punktsieg verdient hatte. Im Federgewicht verlor Maethe gegen Malecki, obwohl er ein Remis verdient hatte.

Schlesien gewann den Reichsbund-Pokal

Bayern in Dresden knapp geschlagen

Die schlesische Fußball-Gaumannschaft krönte ihren überraschenden Siegeszug in den bisherigen Kämpfen um den Reichsbund-Pokal mit einem verdienten, wenn auch knappen Sieg über Bayern im Endspiel, das am Sonntag im Dresdner Ostragehege stattfand. Etwa 40 000 Zuschauer sahen die zu einer wirklichen Einheit verschmolzene schlesische Mannschaft mit 2 : 1 gewinnen. **Dieser Sieg im Pokal-Endspiel stellt den bisher weitaus größten Erfolg der Schlesier dar!**

Schönes, sonniges Wetter begünstigte den großen Kampf, nur der heftige Wind störte etwas. Der Anpfiff eröffnete ein Spiel, das überraschenderweise sofort die Schlesier in Angriff sah, obwohl sie gegen den Wind spielen mußten. Hervorstechend war die Schnelligkeit aller Spieler, die rasche und genaue Ballabgabe. Immer wieder stürmten die Schlesier gegen das bayrische Tor, vor dem bald eine Reihe sehr heikler Situationen entstanden. Auf der Gegenseite erwies sich die schlesische Abwehr mit den wuchtigen und schlagsicheren Verteidigern Kubus und Koppa als schwer zu überwindendes Bollwerk. Das bayrische Angriffsspiel blieb dazu in der ersten Hälfte nur Stückwerk, da Kupfer und Kitzinger vornehmlich als Zerstörer tätig sein mußten, was natürlich auf Kosten des aufbauenden Spieles geschah. In der 25. Minute schoß Plener unter Riesenjubel das Führungstor für Schlesien. Die Bayern erzielten einige Eckbälle, die sicher abgewehrt wurden.

Auch nach der Pause blieben die Schlesier zunächst tonangebend, und schon in der 3. Minute fiel das zweite Tor. Jakob faustete einen Schuß von Renk ins Feld zurück, Pawlitzki ließ den Ball am Körper abprallen und schob das Leder zu dem freistehenden Schaletzki, dessen Schuß aus etwa zehn Meter Entfernung unhaltbar in die untere linke Ecke des bayrischen Tores einschlug. Vorübergehend flackerte dann das bayrische Angriffsspiel etwas auf, kam aber nur langsam in Schwung. In der 27. Minute brach Lehner außen durch, flankte sehr schön nach innen, und der mitgelaufene Krumm drückte das Leder über die Linie. Als der Abpfiff ertönte, stürmten die Anhänger der siegreichen Schlesier-Elf auf das Feld und trugen die Spieler im Triumph vom Platz.

Weitere Sportnachrichten auf der Lokalseite des Blattes.

Aus Stadt und Land

Stadt Posen

Montag, den 6. März

Dienstag: Sonnenaufgang 6.30, Sonnenuntergang 17.39; Mondaufgang 19.05, Monduntergang 6.21.

Wasserstand der Warthe am 6. März + 1,80 gegen + 1,84 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 7. März: Weiterhin recht milde und zeitweise wieder aufheiternd. Vorherrschend trocken; mäßige Winde aus Süd bis Südwest.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: Sinfoniekonzert.
Mittwoch: „Eine Nacht in Venedig" (Geschl. Vorst.)
Donnerstag: „Eine Nacht in Venedig" (Geschl. Vorst.)

Kinos:

Apollo: „Wovon man nicht spricht" (Poln.)
Metropolis: „Geheimnisse des Roten Meeres" (Franz.)
Nowe: „Die Nachtigall" (Engl.)
Sfinks: „Lulu"
Słońce: „Eiskönigin" (Engl.)
Wilsona: „Marco Polo" (Engl.)

Eine Tat für die Volksgruppe

4000: eine trockene Zahl. Aber wieviel Freude und Sonne kann sie umschließen! 4000 deutsche Kinder aus dem rußigen Oberschlesien, aus den Elendsvierteln von Lodz, aus armen Kolonien in Galizien und Wolhynien sollen auch in diesem Jahre einige **frohe Ferienwochen in frischer Luft und Sonne verleben.**

Vielleicht sagt der eine oder andere: was geht das mich an; ich habe mit meinen eigenen „Trabanten" genug zu tun, und nun soll ich mir noch fremde Kinder „auf den Hals laden". Gewiß, dies Opfer wird nicht verkannt, aber das wäre doch ein **kleinlicher und egoistischer Standpunkt,** nur für sich und seine Kinder zu sorgen. Wir leben in einer Zeit, in der das Wort „einer für alle, alle für einen" keine leere Phrase sein darf. Und wenn einer ein elendes Kind aufnimmt und es an Leib und Seele stärkt, dann ist das eine Tat für alle, für die gesamte Volksgruppe, für unser Volk.

Unsere Volksgruppe ist bekanntlich überaltert. Das heißt: es gibt verhältnismäßig viel mehr Alte als Kinder. Das verpflichtet uns, sich der Kinder noch mehr anzunehmen. Es darf kein Kind verkommen.

Wer das Kinderelend bei deutschen Arbeitslosen und bei den schlecht bezahlten Arbeitern in Oberschlesien oder bei den Waldarbeitern in den Gebirgsdörfern Galiziens, in den Pachtkolonien Wolhyniens und in Lodz kennt, der weiß: unser Nachwuchs ist in Gefahr. Mit Jammern und Klagen allein ist es aber nicht getan. Hier tut dringend Hilfe not. Eine solche Hilfe bedeutet auch die Ferienkinderverschickung in unserem Lande. Deshalb: nehmt erholungsbedürftige Kinder auf! Es wird gebeten, die Pflegestellen schon jetzt bei den Vertrauensmännern des Deutschen Wohlfahrtsdienstes anzumelden.

Der Männer-Turnverein teilt mit, daß die Gymnastik-Stunden für Frauen und Turnerinnen am heutigen Tage wieder aufgenommen werden.

Glockenweihe. In der Lubaner Gemeindekirche fand am Sonntag die feierliche Einweihung einer Glocke statt, die jeden Sonntag um 10.30 Uhr zum Gedächtnis des ermordeten Geistlichen Stanislaw Streich läuten soll.

Film-Besprechungen

Słońce: „Eiskönigin"

Sonia Henie verdient in diesem amerikanischen Ausstattungsfilm ihr Studiengeld als Angestellte eines Modemagazins, indem sie Damenroben zur Schau trägt. Die leicht komödienhafte Handlung ist natürlich wieder darauf eingestellt, ihre große Eislauf- und Eistanzkunst zu zeigen, wozu man ihr die nötige Gelegenheit gibt. Im übrigen kommen einige unterhaltsame Szenen, die Humor und Witz verbreiten. — Das Vorprogramm bringt eine Film-Reportage von den Fis-Rennen in Zakopane.

Aufruf an die deutschen Eltern

Die Vorschriften für die Schuleinschreibungen sind genau zu beachten

Alle schulpflichtigen Kinder, d. h. alle, die bis zum 31. Dezember des laufenden Kalenderjahres 1939 sieben Jahre alt werden, müssen zur Schule angemeldet werden. Diese Anmeldung muß im Frühjahr geschehen und nicht erst Ende August kurz vor Schulanfang!

Die Schulbehörde setzt einige wenige Tage fest, an denen die Anmeldungen zu erfolgen haben; und nur an diesen Tagen werden die Meldungen angenommen.

Im festgesetzten Einschreibungstermin haben auch die Ummeldungen älterer Kinder von einer Schule zur andern zu erfolgen. Das betrifft z. B. Kinder, die von einer staatlichen Schule auf eine Privatschule übergehen sollen.

In den vergangenen Jahren fanden die Einschreibungen in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen überall in den ersten Apriltagen statt. Da die Meldetage oft erst ganz kurz vorher behördlich bekannt gemacht werden, haben nicht wenig deutsche Eltern, die ihre Kinder für eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache anmelden wollten, die Frist versäumt. Diese Versäumnisse haben dann Nachteile und Scherereien gebracht. Nicht selten wurden die verspäteten Meldungen als ungültig erklärt.

Noch wissen wir nicht, was für dieses Jahr verfügt wird. Deutsche Eltern! Achtet auf die amtlichen Bekanntmachungen im März und Anfang April! Und haltet euch genau an die behördlichen Vorschriften!

Alpenfahrt

Für die zehntägige Alpenfahrt nach Zell am See, in den Tagen vom 1. bis 12. April, wird um endgültige Anmeldung bis zum 11. d. Mts. gebeten, da die namentliche Teilnehmerliste der Paßbehörde eingereicht werden muß. Nach Möglichkeit sind gleichzeitig folgende Dokumente einzusenden: Dowód osobisty z poświadczeniem obyw., pozwolenie P. K. U. na wyjazd für Militärpflichtige, świadectwo pomieszkania, zwei Photographien mit der eigenen und der Unterschrift des Hauswirts. Ferner wird gebeten, die Unkostengebühren für Paß, Reise und Verpflegung in Höhe bis 230 Zl. bereitzuhalten. Die Anschrift lautet: Gerhard Draga, Poznań, Ogrodowa 3, m. 7.

Englischer Besuch. Am Sonnabend mittag traf der englische Admiral Usborne, von Warschau kommend, in Posen ein, wo er Gast der Polnisch-Englischen Vereinigung war. Abends hielt er einen Vortrag über die englischen Rüstungen. Der Sonntag war bis zur Abreise einer Besichtigung der Stadt gewidmet.

Eine Dmowski-Feier wurde am Sonnabend in der Universitätsaula vom „Narodowy Komitet Akademicki" veranstaltet.

Ergebnis einer Propagandawoche. Am vergangenen Freitag fand im Posener Rathaus eine berichterstattende Sitzung des Vollzugskomitees der „Propagandawoche zur Bekämpfung der Tuberkulose" statt, auf der Dr. Babiak das Ergebnis der Woche bekanntgab. Die siebentägige Sammlung ergab 1656,34 Zloty, die Organisation der Woche kostete 426,89 Zloty. Zwei Drittel der Netto-Einnahme wurde dem Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose in Warschau zugewiesen, während der Rest dem Stadtverband zur Bekämpfung der Tuberkulose zufiel. Die Einnahme aus der Straßensammlung betrug 1112,89 Zloty.

Am 12. März!
JEDER DABEI
Zum Eintopfsonntag

Aufgehobene Seuchenverfügung. Der kommissarische Stadtpräsident Ruge hat die Verfügung vom 16. November v. Js., die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Stadtgebiet erlassen worden war, aufgehoben, da die Seuche in Posen erloschen ist.

Mussolini besichtigte Roms Olympiastadion

In unmittelbarer Nachbarschaft des Marmorstadions auf dem Forum Mussolini in Rom wird mit Hochdruck an der Konstruktion des neuen Olympia-Stadions gearbeitet, das auf ein Fassungsvermögen von 100 000 Personen berechnet ist. In Anwesenheit des Duce fanden im Marmorstadion Vorführungen von 600 Jugenderziehern statt, und der italienische Regierungschef benutzte die Gelegenheit, um sich selbst vom Stand der Arbeiten im neuen Olympiastadion zu überzeugen. Auf dem Rundgang wurde der Duce von Minister Starace, dem obersten Sportführer und Vorsitzenden des Italienischen Olympischen Komitees, von Propagandaminister Alfieri und zahlreichen Mitgliedern des Parteidirektoriums begleitet.

Hallensportsieg von „AZS"

Bei den leichtathletischen Hallenmeisterschaften des Posener Bezirks, die am Sonntag in der Sokół-Halle ausgetragen wurden, siegte in der Gesamtwertung AZS mit 121 Punkten vor Warta mit 65 Punkten und Sokół mit 31 Punkten. Die Vertreter des „DSC", die an diesen Wettkämpfen teilnahmen, konnten sich nicht durchsetzen.

Metze in Stuttgart siegreich

Bei den letzten dieswinterlichen Radrennen auf der Bahn in der Stadthalle zu Stuttgart, bei denen ein gemischtes Programm geboten wurde, siegte Weltmeister Erich Metze im Preis der Nationen für die Dauerfahrer vor dem Franzosen A. Wambst und dem Belgier Meuleman. Kurz nach Beginn des dritten 20-Klm.-Laufs kamen Wambst und sein Schrittmacher Guerin zu Fall, so daß der Lauf annulliert werden mußte. Guerin zog sich schmerzhafte Verletzungen zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Da kein Ersatzschrittmacher vorhanden war, wurden statt des 20-Klm.-Laufs 2 Verfolgungsrennen über je 5 Klm. gefahren.

Deutsche Skispringer in Front

Bei den 28. Französischen Skimeisterschaften in Luchon wurde am Sonnabend der Sprunglauf ausgetragen. Da die Schanze keine großen Weiten zuläßt, entschlossen sich auch alle deutschen Abfahrtsläufer zur Teilnahme mit dem Erfolg, daß sich unter den ersten Zehn sechs Deutsche befinden. Der Spezialist Paul Krauß gewann das Springen überlegen vor dem Franzosen James Couttet, während Hellmuth Lantschner den dritten Platz belegte.

Sport in Kürze

Im Frauenkorbball-Turnier um die Meisterschaft von Polen, das in Krakau ausgetragen wurde, siegten die Frauen des Lodzer „IKP.", indem sie im entscheidenden Treffen die Warschauer „Polonia" 19 : 12 schlugen.

Den Großen Preis von Nizza gewann Hestia unter Jockey Elliott vor dem Sieger des „Braunen Bandes", Antonym, der wegen Behinderung disqualifiziert wurde.

Die Ligamannschaft der Posener „Warta", die am Sonntag den Posener „HCP." 6 : 1 besiegte, wird am 19. Marz gegen „Gedania" antreten, während als Oster-Gegner die Düsseldorfer „Fortuna" genannt wird.

Dresdens Turner siegten daheim im Dreistädtekampf vor Nürnberg und Wien.

Im Eissport - Dreistädtekampf siegte Wien mit 147 Punkten vor München mit 112 und Berlin mit nur 55 Punkten.

Das Radball-Länderturnier in Hamburg wurde von der Hamburger Mannschaft Dietz-Drzewicki gegen Belgien und Frankreich gewonnen.

ERKÄLTUNG?
BAYER
ASPIRIN
TABLETTEN

Vor dem Kino bestohlen. Im Eingangstor zum Kino „Słońce" wurde die in der Sew. Mielżyńskiego 3 wohnhafte Ludwika Jankowiak von einigen Burschen umzingelt, die ihr die Handtasche mit 50 Zloty Inhalt aus dem Mantel entwendeten. Einer der Täter konnte festgenommen werden.

Angedrohter Mord. Die Geschäftsinhaberin Maria Banaszyk, Skryta 15, machte der Polizei Mitteilung davon, daß sie am Sonnabend einen anonymen Brief erhielt, in dem sie zur Hinterlegung von 150 Zloty an einem bestimmten Ort aufgefordert wird. Der Briefschreiber droht im Falle der Nichterfüllung seiner Forderung mit Diebstahl und Mord.

67 Tote, 187 Vermißte und 580 Verwundete

Die furchtbaren Folgen des Explosionsunglückes in Japan

Tokio. Nach einer Mitteilung des Generalleutnants Itagaki vor dem japanischen Oberhaus hat sich die Anzahl der Opfer der Explosions- und Brandkatastrophe in Hirakata noch erhöht. Es wurden festgestellt: 67 Tote, 187 Vermißte und 580 Verwundete. Der Schaden an den Häusern verteilt sich wie folgt: Durch die Explosion sind 39 Häuser ganz und 176 Häuser teilweise zerstört worden, durch Feuer wurden 286 Häuser ganz und 57 Häuser teilweise eingeäschert.

Die Katastrophe war durch nachlässiges Umgehen mit einer Granate entstanden. Itagaki versicherte den Mitgliedern des Oberhauses, daß die Katastrophe von Hirakata die Fortsetzung der japanischen Kriegsoperationen nicht behindere.

Grubenbrand in Bielschowitz

Drei Bergleute vermißt

Kattowitz. Auf der Skarboferme-Grube in Bielschowitz, auf der gegenwärtig etwa 1000 Mann beschäftigt sind, wütet ein Untertagebrand. Das Feuer, das zunächst nicht bemerkt wurde, breitet sich mit rasender Schnelligkeit aus, so daß man mit dem Abgeschnittenwerden von 45 Bergleuten rechnen mußte. Unter Einsatz aller verfügbaren modernen Hilfsmittel konnten nach mehreren Stunden 42 Bergleute aus den völlig vergasten Strecken geborgen werden. Die restlichen drei Bergleute sind bisher nicht gefunden worden. Ihr Schicksal ist ungewiß.

Großfeuer in Istanbul

Fünf große Geschäftshäuser ausgebrannt

Istanbul. In dem Hauptgeschäftsviertel des Stadtteils Stambul, jenseits der großen Brücke, hat ein nächtliches Großfeuer erheblichen Sachschaden angerichtet, der auf 25 Millionen Mark geschätzt wird. Völlig ausgebrannt sind fünf sechsstöckige Geschäfts- und Bürohäuser mit Textilgeschäften, Warenlagern und Werkstätten. Etwa zehn andere Gebäude wurden durch das Feuer und das Wasser erheblich beschädigt. Die in diesem Viertel zusammengedrängten türkischen und ausländischen Banken, darunter auch die Deutsche Bank und die Deutsche Orientbank, konnten geschützt werden.

Höchste Schwebebahn der Welt

Mailand. Die höchste Schwebebahn der Welt ist am Sonnabend vom italienischen Kronprinzen und von Verkehrsminister Benni eröffnet worden. Die Schwebebahn, die von Breuil am Fuße des Matterhorns auf das Monte-Rosa-Plateau beim Theodulpaß an der italienisch-schweizerischen Grenze in eine Höhe von 2500 Meter führt, ist mit einer Zwischenstation über 6 Kilometer lang und erschließt eine wundervolle Hochgebirgs- und Gletscherwelt dem Wintersport, der hier bis in den Sommer hinein betrieben werden kann.

Kinobrand in Nordfrankreich

Paris. In einem Kino in Roubaix in Nordfrankreich geriet am Sonnabend in dem Vorführungsraum ein Filmstreifen in Brand. Als darauf im Kinosaal auf der Leinwand ein roter Lichtschein erschien, brach eine Panik aus. Die Menge drängte in wilder Flucht ins Freie. Als der Saal geleert war, fand man einen 19jährigen Mann, der in dem Gedränge gestürzt und von Herausdrängenden zu Tode getreten worden war. Ferner wurden etwa 15 Personen verletzt, davon drei schwer.

Deutscher Wahlerfolg im Kreise Wollstein

Von 1048 Mandaten 188 für die deutschen Listen

Bei den Gemeindewahlen im Kreise Wollstein konnten die Deutschen trotz mancher Schwierigkeiten zahlreiche Gemeindevertreter wählen. Das Ergebnis der Wahlen war in den einzelnen Gemeinden folgendes:

Gemeinde Wollstein (Wolsztyn):
Deutsche 17 Mandate, Nationaldemokraten 174, OZN 37 Mandate, ZZP 26 Mandate, Uebrige 20 Mandate.

Gemeinde Kopanica:
Deutsche 8 Mandate, Nationaldemokraten 30 Mandate, OZN 18 Mandate.

Gemeinde Priment (Przemęt):
Deutsche 17 Mandate, Nationaldemokraten 113 Mandate, OZN 70 Mandate.

Gemeinde Jablonna:
Deutsche 70 Mandate, Nationaldemokraten 36 Mandate, OZN 18 Mandate, Volkspartei 4 Mandate.

Gemeinde Siedlec:
Deutsche 14 Mandate, Nationaldemokraten 114 Mandate, OZN 65 Mandate, ZZP 7 Mandate.

Gemeinde Rakwitz (Rakoniewice):
Deutsche 62 Mandate, Nationaldemokraten 60 Mandate, OZN 30 Mandate, Volkspartei 4 Mandate, Uebrige 34 Mandate.

Auch im Kreise Wollstein errangen die Nationaldemokraten über 50 Prozent der gesamten Mandate, während die Deutschen mit 188 Mandaten rund ein Fünftel der Gesamtzahl von 1048 Mandaten erringen konnten.

Wreschen (Września):

Am gestrigen Sonntag fanden in Wreschen die Stadtverordnetenwahlen statt, bei denen die Nationaldemokraten von insgesamt 16 Mandaten 11 Mandate erringen konnten. OZN mußte eine schwere Niederlage einstecken, da es statt sieben Mandaten, die es bisher hatte, nur ein Mandat erringen konnte. Die Sozialisten (PPS), die eine rege Wahlagitation entfaltet hatten, errangen drei Mandate, während ZZP nur ein Mandat erringen konnte.

148 Mandate im Kreise Lissa

Die Gemeindevertreterwahlen wurden in 19 Ortschaften des Kreises Lissa durchgeführt. In 51 Gemeinden wurden Kompromißlisten eingereicht. In 19 Ortschaften, wo keine Gemeindevertreter vorhanden sind, werden am 20. d. M. die Delegiertenwahlen zu den Gemeindekollegien vorgenommen. Gewählt wurden im ganzen Kreise 976 Gemeindevertreter, davon 148 Deutsche und 828 Polen. Nach politischer Einteilung stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar: OZN 18 Mandate, Nationaldemokraten 174, regierungsfreundliche Liste 107 Mandate, parteilose Liste 93 Mandate, PPS 42 Mandate und Vereinigte Berufsverbände 117 Mandate.

Leszno (Lissa)

n. **Der Wojewode in Lissa.** Am Sonnabend vergangener Woche fand im Sitzungssaal der Starostei eine Sitzung des Komitees für die Landesverteidigung statt, zu der auch Wojewode Maruszewski aus Posen erschienen war. Nach einer Ansprache des Wojewoden über die Bedeutung des FON wurden die Ergebnisse der in der letzten Zeit durchgeführten Sammlungen für die Landesverteidigung veröffentlicht. Im ganzen Kreise einschließlich Lissa wurden bereits über 50 000 Zl. gesammelt, die am 3. Mai der Armee übergeben werden sollen. Der Wojewode deutete in seiner Rede an, daß an der feierlichen Uebergabe wahrscheinlich Marschall Rydz-Smigly teilnehmen wird.

eb. **Der Polnische Jägerei-Verband des Kreises Lissa** gibt bekannt, daß ein interessantes und lehrreiches Referat im Rahmen des Polnischen Jägerei-Verbandes der Kreisrichter Kolodziejczak über das Thema „Das Weidwerk der Welt und seine Rechtsvorschriften" halten wird. Das Thema vereinigt in sich Hinweise für Jäger im allgemeinen und bringt Klarheit über Jägereifragen unter Berücksichtigung der Rechtslage. Dieser Vortrag dürfte allen Interessenten empfohlen werden. Er findet statt in Lissa am Sonnabend, dem 11. März, um 16 Uhr im Saal des Starostwos (1. Stockwerk). Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

eb. **Wir gratulieren!** Ihren 87. Geburtstag begeht am 7. d. Mts. in körperlicher und geistiger Frische unsere Mitbürgerin und Volksgenossin Frau Auguste Pfeiffer, Lissa, Sw. Krzyska 22.

Rawicz (Rawitsch)

— **Neue Schöffen.** Am Donnerstag fand im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung der Stadtverordneten statt, in der die neuen Schöffen gewählt wurden. Hierfür hatten die Narodowcys gemeinsam eine Kandidatenliste aufgestellt, die folgende Namen enthielt: Kazimierz Tomiak (Nar.), Mikolaj Klemczak (Arb.) und Prof. Józef Miedzinski. Von der Regierungspartei wurde nur ein Kandidat aufgestellt, nämlich Nikodem Swietlik. Die drei erstgenannten erhielten 17 Stimmen und wurden somit gewählt. Herr Sw. erhielt 5 Stimmen und unterlag. Zwei Stimmen waren ungültig.

— **Für Grenzgeher.** Am Grenzübergang Königsdorf ist jetzt deutsche Grenzpolizei eingesetzt worden. Beim Ueberschreiten der Grenze hat man sich jetzt außer auf dem Zollamt noch auf der Polizeistelle zu melden.

— **Verzogen.** Der frühere Kreisarzt Dr. Bobra, der in der letzten Zeit als Privatarzt praktizierte, hat unsere Stadt für immer verlassen.

— **Aus dem Nachbargebiet.** In der benachbarten Kreisstadt Guhrau ist wegen erneuten Auftretens der Maul- und Klauenseuche das Abhalten von Schweinemärkten verboten worden.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Eine Stadtverordnetensitzung** fand hier am 3. März d. J. im städtischen Sitzungssaal statt. Der Bürgermeister Krzowski eröffnete um 19 Uhr die Versammlung und gedachte des verstorbenen Papstes Pius XI. In Sachen des neuen Schulbaues wurde die Mitteilung gemacht, daß vom staatlichen Forst für 22 000 zł Rundholz angekauft worden ist, bei einem Preisnachlaß von 33 Prozent. Dieses soll dem Sägewerk Roman Nitsche zum Eintausch gegen sämtliches zum Schulbau benötigtes Bauholz übergeben werden. Das betreffende Sägewerk hätte auch die Anfuhr zu übernehmen. Diese Angelegenheit soll einer Sachverständigenkommission zur nochmaligen Ueberprüfung und Begutachtung übergeben werden. Weiter wurde beschlossen, mehrere Brunnen mit Pumpwerk zu errichten, so auf dem Pilsudskiplatz, auf der Bahnhofstraße in der Nähe der Post und auf der Posenerstraße in der Nähe von Schmiedemeister Korn. Da die Kleinsiedlung bis jetzt noch nicht dem städtischen Wasserwerk angeschlossen ist, wird auch dort ein Brunnen mit Pumpwerk gebaut.

an. **Das silberne Ehejubiläum** begingen am 3. d. M. die Volksgenossen Oskar und Anna Hauf geb. Lieder in Albertowsko.

Zbąszyń (Bentschen)

an. **Ein allgemeiner Jahrmarkt** findet hier am 7. d. M. statt. Der Auftrieb von Rindvieh und Pferden ist gestattet.

Wolsztyn (Wollstein)

Heldengedenkfeier verboten. Die Heldengedenkfeier, die am vergangenen Sonntag, dem 5. März von allen Deutschen im hiesigen Schützenhause gefeiert werden sollte, wurde nicht genehmigt. Der Männergesang-Verein „Concordia" gedachte die Feier mit verschiedenen Liedern zu verschönern.

Pleszew (Pleschen)

& **Wiedererrichtung des Kreises Pleschen.** Ueber die Wiedererrichtung des Kreises Pleschen sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Einige wollen wissen, daß der Kreis schon am 1. 4. wieder errichtet wird. Was ist nun Wahres an der ganzen Sache? War ist, daß eine Delegation der Stadt Pleschen und des früheren Kreises Pleschen sich zur Wojewodschaft begab und dem Herrn Wojewoden ihr Anliegen vortrug. Dieser wies die Delegation an das Ministerium in Warschau. Hier wurde sie von dem Ministerpräsidenten Slawoj-Sktadkowski freundlich empfangen, der sie anwies, nachzuweisen, daß durch die Errichtung des Kreises dem Staatsschatz ein Nutzen erwächst. Die Stadtverwaltung ist nun an der Arbeit, diesen Nachweis zu erbringen und diesen im Instanzenwege an das Ministerium des Innern zu leiten. Hoffentlich wird dann der sehnliche Wunsch der Pleschener bald in Erfüllung gehen.

& **Beim Schlingenstellen ertappt.** Der Arbeiter Gałczyński aus Kuchary legte auf dem Gute Kuchary Schlingen für das Wild. Er wurde dabei ertappt und mit vier Monaten Arrest bestraft.

Pniewy (Pinne)

mr. **Eichung von Meßgeräten.** Der Magistrat gibt bekannt, daß das Eichen von Waagen, Gewichten und Meßgefäßen für Pinne und Umgegend vom Eichamt für die Zeit vom 4. bis 14. März d. J. in den Vormittagsstunden festgesetzt worden ist. Eichpflichtig sind alle Waagen, Gewichte und Meßgefäße, die im Jahre 1937 das letztemal geeicht worden waren. Wer seine Waagen und Gewichte nicht in dem vom Eichamt festgesetzten Termin eichen läßt, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 1000 Zloty.

mr. **Erneute Stadtverordnetenwahl.** Da gegen die Stadtverordnetenwahl in Pinne durch die Arbeiterpartei Einspruch erhoben worden war, der vom Starosten anerkannt wurde, findet nun am Sonntag dem 19. März, eine neue Stadtverordnetenwahl statt.

mr. **50jähriges Berufsjubiläum.** Am 1. März konnte Herr Apotheker Wache sein 50jähriges Berufsjubiläum feiern. Anläßlich dieses Tages wurden dem Jubilar viele Ehrungen und Glückwünsche dargebracht. Herr Apotheker Wache ist bereits 30 Jahre Bürger unserer Stadt und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

ü. **Ungültige Stadtverordnetenwahl.** Der Kreisausschuß in Samter hat die am 26. Februar in Pinne (Pniewy) durchgeführten Stadtverordnetenwahlen für ungültig erklärt und eine neue Wahl für den 19. März ausgeschrieben.

Oborniki (Obornik)

rl. **Sitzung des Kreisrats.** Auf der letzten Kreisratssitzung, die vom Kreisstarosten Dr. Rościszewski geleitet wurde, genehmigte die Versammlung einen Nachtrag zum Haushaltsplan für 1938/39 in Höhe von 71 415 Zl. Anschließend fand die Aussprache über den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1939/40 statt. Derselbe wurde in Höhe von 390 482 Zl. einstimmig genehmigt. Als letzter Punkt fand eine Aussprache über die Elektrifizierung unseres Kreises statt. Die Leitung soll von Posen über Chludowo nach Obornik und weiter nach Rogasen führen. Sie soll schon bis zum kommenden Winter fertiggestellt sein.

rl. **Die Tollwut** wurde bei einem getöteten Hund in der Ortschaft Białęczyn amtlich festgestellt. Für die Stadt und Landgemeinde Mur. Goslin wurde daher amtlich die Hundesperre angeordnet. Uebertretungen werden bestraft.

Gniezno (Gnesen)

ü. **Abgeschlossene Gerichtsuntersuchungen.** Am Donnerstag hat der Untersuchungsrichter am hiesigen Bezirksgericht die Untersuchung in der Autokatastrophe bei Lubowo, Kreis Gnesen, die dort am 8. Dezember von dem Chauffeur Stanislaw Maciejewski verursacht wurde beendet. Maciejewski wurde in Haft genommen. Bekanntlich kamen damals der Buchführer Ignacy Gałązka aus Kattowitz, Józef Engler aus Gnesen und Kaufmann Kazimierz Kloba aus Posen ums Leben, während Maciejewski und Frau Engler schwere Körperverletzungen erlitten. In den kommenden Tagen wird die Gerichtsverhandlung erwartet. — Ferner sind die Untersuchungen gegen den ehemaligen Buchführer und Kassenbeamten Roman Ochociński, der im Gemeindeamt angestellt war und sich Unterschlagungen in Höhe von 15 000 Zloty zuschulden kommen ließ, abgeschlossen worden. Dagegen ist das Untersuchungsverfahren gegen den ehemaligen Wójt und Oberleutnant i. R. Kazimierz Szczęśniak niedergeschlagen worden.

Budzyń (Budsin)

§ **Schmierfinken an der Arbeit.** In der Nacht vom 1. zum 2. März übten Schmierfinken hier wieder ihr unsauberes Handwerk aus. So wurde das neu angefertigte Firmenschild des Tischlermeisters Ewald Kelm in grober Art beschmutzt. Auch bei dem reichsdeutschen Fleischermeister Ewald Schröder wurde das Gebäude beschmiert. Beide Gebäude sind erst kürzlich renoviert worden.

Żnin (Znin)

§ **Motorrad gestohlen.** In der Nacht vom 26. zum 27. Februar stahlen unbekannte Diebe aus dem verschlossenen Stall von Koerth in Głowy ein Motorrad DKW. Die Diebe konnten bisher nicht ermittelt werden.

Wyrzysk (Wirsitz)

Antideutscher Boykottaufruf

§ Flugblätter der Ortsgruppe Wirsitz des Westverbandes, die zum Boykott der deutschen Geschäfte auffordern, sind in der Nacht zum Sonntag an verschiedenen Stellen unserer Stadt angeschlagen und in der Umgegend verbreitet worden. Unter Berufung auf die Vorfälle in Danzig und die angeblichen Aeußerungen des Grafen Goltz-Czajcze fordert der Verband zum Boykott der deutschen Waren und Geschäfte auf.

§ **Ball ohne Ball.** „Ball ohne Ball", so heißt die Devise, unter der eine Sammelaktion für bedürftige Kinder des Kreises veranstaltet wird. Im vergangenen Jahr brachte diese Sammlung den Betrag von 2429.50 zł. Das Geld, das dafür eingeht, wird für die Verpflegung von bedürftigen Kindern in Schulen und Vorschulen verwandt. Das „Eintrittsgeld" pro Person beträgt 1,50 zł und ist bei der Kreissparkasse einzuzahlen.

§ **Einwohnerhaus niedergebrannt.** Am vergangenen Sonnabend gegen 12 Uhr ertönten zum erstenmal die neu eingebauten Feuersirenen. In Glesno war ein Einwohnerhaus der Herrschaft Chłapowski am Eingang des Dorfes in Brand geraten. Das mit Stroh gedeckte Haus, das von vier Familien bewohnt war, brannte im Laufe einer Stunde fast vollständig nieder. Die erst spät benachrichtigte Wirsitzer Feuerwehr erschien bald am Brandherd und konnte noch mit der Spritze eingreifen. Das armselige Inventar der Bewohner des Hauses konnte vollständig aus dem brennenden Haus geborgen werden. Glücklicherweise waren die Nachbarhäuser mit Ziegeldächern gedeckt, sonst wären sie bei dem starken Winde auch den Flammen zum Opfer gefallen. Ein in einer Entfernung von etwa 100 Meter stehendes Einwohnerhaus mit Strohdach war durch Funkenflug ebenfalls in Brand geraten. Das Feuer auf dem Strohdach konnte jedoch rechtzeitig gelöscht werden.

Osiek (Netzthal)

§ **Amtseinführung.** Am Sonntag Septuagesimä wurde der frühere Pastor von Filehne, Paul Herrmann, durch den Superintendenten Fengler-Nakel in das Amt des Pfarrers der hiesigen Gemeinde eingeführt. In feierlichem Zuge wurde der neue Pfarrer von den kirchlichen Körperschaften der Gemeinden Netzthal und Wirsitz zum Gotteshaus geleitet, wo er durch Klänge des Posaunenchores begrüßt wurde. In der Einführungsansprache gab Superintendent Fengler seiner Freude Ausdruck, daß die Gemeinde nach dem Fortgange des alten Seelsorgers, des Vaters des neuen Pfarrers, nicht lange auf die Besetzung der Pfarrstelle habe zu warten brauchen. Darauf erfolgte die Einführung unter Assistenz von Pfarrer Kratsch-Friedheim und Pahl-Mrotschen. Die Predigt hielt dann der neueingeführte Pfarrer. Umrahmt war die Einführung von Liedern des Kirchen- und Posaunenchores. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gemeindekirchenräte zu einer Sitzung im Pfarrhause.

Chodzież (Kolmar)

ds. **Mitgliederversammlung der DV.** In diesen Tagen fand im Saale des Zentral-Hotels eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Kolmar der Deutschen Vereinigung statt. Zahlreich waren die Volksgenossen aus Stadt und Land gekommen, um sich wieder Mut und Kraft zu holen für den schweren und bitteren Lebenskampf. Nach dem gemeinsamen Lied „Brüder in Zechen und Gruben" konnte der Vorsitzende Vg. Warmbier als Redner Kamerad v. Gersdorff begrüßen. Gespannt folgten die Anwesenden den packenden und mitreißenden Worten des Vortragenden, der ausgehend von den letzten Ereignissen in Posen und Warschau, unsere augenblickliche Lage schilderte, dann aber uns unser Ziel vorzeichnete und die Wege wies, es zu erreichen. Nicht enden wollender Beifall dankte dem Redner für seine uns allen aus dem Herzen gesprochenen Worte. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unser Volk und dem Feuerspruch wurde diese eindringliche Versammlung geschlossen.

§ **Eine alte Innung.** Die hiesige Stellmacherinnung hielt kürzlich ihre Generalversammlung ab. Es wurde u. a. beschlossen, am 30. April das Jubiläum des 140jährigen Bestehens der Innung zu feiern.

Bydgoszcz (Bromberg)

Zwei Kohlenzüge zusammengefahren

Auf dem Bromberger Vorortbahnhof Kapuścisko-Tranzyt fuhr der Kohlenzug Nummer 1491 auf den auf der Station stehenden Kohlenzug Nr. 1489 auf. **Der Wagen des Zugführers und der Gepäckwagen des ersten Zuges wurden dabei vollkommen zertrümmert, und der Zugführer, der 50jährige Ignacy Nowak, wurde auf der Stelle getötet.** Am Unfallsort erschien bald darauf eine Untersuchungskommission.

Mrocza (Mrotschen)

ds. **Arbeitsunfälle.** Ein bedauernswerter Betriebsunfall ereignete sich an einem der letzten Tage in der Möbelfabrik des Herrn Hugo Kuhnert, dem der Lehrling Jendrowicz zum Opfer fiel. An der Kreissäge mit Motorantrieb beschäftigt, geriet er plötzlich der Säge zu nahe und verletzte sich an der Hand. — Einen weiteren Unfall erlitt der Schuhmachermeister Pietrzak von hier. Infolge von Unvorsichtigkeit mit einer Flasche Brennspiritus erfolgte eine Explosion, wobei P. mehrere Brandwunden an den Händen erlitt.

ds. **Pferdemarktbericht.** Der hier am vergangenen Dienstag abgehaltene Pferdemarkt war sehr schwach besucht und beschickt. Geschäfte wurden nur wenig abgeschlossen. Gute Arbeitspferde wurden mit 200—300 zł gehandelt. Infolge der herschenden Maul- und Klauenseuche war der Auftrieb von Kühen noch immer gänzlich verboten. Auch die Geschäftsleute unserer Stadt dürften mit ihren Umsätzen nicht zufrieden gewesen sein.

Szamocin. (Samotschin)

ds. **Wahlversammlung.** Am Freitag, dem 3. März, fand im Saal des Vg. Raatz für die Volksgenossen der Deutschen Vereinigung und der JdP. eine Wahlversammlung statt. Nach der Eröffnungs- und Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden der DV., Wirth, konnte er als Redner des Abends Kamerad Schäfer und Kamerad Peplinski besonders begrüßen. Kamerad Schäfer schilderte in seinem Vortrag die augenblickliche Lage unserer Volksgruppe, und gespannt folgten die Anwesenden den packenden Worten des Vortragenden. Herzlicher Beifall dankte dem Redner für seine Worte. Hierauf wurde gemeinsam das Lied „Brüder in Zechen und Gruben" gesungen, worauf dann Kamerad Peplinski das Wort ergriff. Der Redner erinnerte besonders an die Pflicht eines jeden Deutschen, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zu wählen, um einen Vertreter im neuen Stadtparlament zu besitzen. Auch diesem Redner wurde herzlicher Beifall zuteil. Nachdem noch einige Wahlauskünfte erteilt worden waren, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil geschlossen.

Kartuzy (Karthaus)

ng. **Wertvolle Ausgrabungen in der Kaschubei** In Wienckowy in der Kaschubei hat der Landwirt Walaszewski beim Torfgraben in einer Tiefe von zwei Meter einen vorhistorischen Fund in Gestalt von Bronzeschmuck im Gewicht von 1 Kilo entdeckt. Die Umgegend von Wienckowy ist bekannt als Fundstelle von prähistorischen Gegenständen.

Nationalspanien kauft am Weltweizenmarkt

Mäßige Weltumsätze bei fast unveränderten Preisen

Der internationale Weizenmarkt stand wiederum im Zeichen einer niedrigen Umsatztätigkeit bei nahezu unveränderten Preisen. Die Weltverschiffungen beliefen sich auf 285 000 t gegen 315 700 t in der Vorwoche und 314 400 t in der Vergleichswoche des Vorjahres. In der Ziffer der letztwöchigen Verschiffungen war ein verhältnismässig grosser Teil für aussereuropäische Bedarfsländer bestimmt. **Es dürfte sich hierbei überwiegend um Verladungen von Australien für China handeln.** China scheint in diesem Jahr überhaupt ein aufnahmefähiger Markt zu sein, da die Versorgung mit dem Hauptnahrungsmittel Reis sehr ungleichmässig ist und infolgedessen für Weizen in bestimmten Bezirken ein grösserer Bedarf besteht. Nach Meldungen aus Australien soll die Mühlenindustrie für Lieferungen nach China bis Mai beschäftigt sein. Daneben kommt zur Zeit Nationalspanien als Käufer am Weltmarkt in Betracht. Verschiedene Nachrichten, die allerdings bisher noch nicht bestätigt sind, besagen, dass Argentinien einen grösseren Abschluss mit Nationalspanien getätigt hat, und dass ferner auch Verhandlungen zwischen Nationalspanien und Rumänien über Weizenkäufe schweben. Die Anerkennung General Francos durch eine ganze Anzahl Länder in den letzten Wochen und die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen Nationalspanien mit Frankreich und England bewirkten, dass sich die Ueberschussländer jetzt stark für das nationale Spanien interessieren und ins Geschäft zu kommen versuchen. **Man spricht auch von einem Tauschabkommen Deutschlands mit Argentinien.** Angesichts der ausgezeichneten Vorratslage in Deutschland, die wir auch in der vorletzten Ausgabe dargelegt haben besteht aber nur geringe Aussicht für grössere Lieferungen Weizen Argentiniens an Deutschland zur menschlichen Ernährung. Dagegen ist es denkbar, dass auf dem Tauschwege Mais und anderes Futtergetreide aus Argentinien bezogen werden. Italien dürfte seinen restlichen Bedarf eher in den Donauländern decken oder aber im Rahmen des neuen Handelsvertrages aus der UdSSR, so dass wahrscheinlich Argentinien nicht in ähnlichem Masse wie in anderen Jahren damit rechnen kann, in Italien einen guten Kunden zu finden.

Die Preise entsprachen an sämtlichen Hauptumsatzplätzen für Weizen im Durchschnitt denen der Vorwoche. Die Schwankungen nach oben und unten waren unbedeutend. An der Liverpooler Börse war die Stimmung während der ganzen Woche ziemlich ruhig. Abgesehen von den mehr oder weniger tendenziösen Meldungen über die Entwicklung der Saaten in Nordamerika wurde der Markt nicht wesentlich beeinflusst. Englands Käufe hielten sich in normalen Grenzen. Am Rotterdamer Getreidemarkt war die Stimmung wie in den Vorwochen wenig angeregt. Die Bestände in Rotterdam haben sich erhöht. Beachtung fand die Mitteilung über die Aufrechterhaltung der alten Ausfuhrprämie Rumäniens.

In den Vereinigten Staaten waren die Preisschwankungen ziemlich gering. Die Gesellschaft zur Verwertung von Warenüberschüssen hat jetzt genügend Weizen aufgekauft, um den amtlichen Exportplan der Regierung für das laufende Wirtschaftsjahr zu erfüllen. Die Regierung soll nach einer Meldung aus Chicago ab Mitte März auch über den verpfändeten Weizen verfügen, den die Erzeuger, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten, hinterlegen mussten. Die Meldungen über den Saatenstand für Winterweizen sind noch widersprechend. In Kanada war der Verlauf des Weizenmarktes ruhig, da die Frühjahrsverschiffungen noch nicht eingesetzt haben. Man will auch erst abwarten, welche Auswirkungen die Regierungsbeschlüsse über die Abwicklung des Weizenmarktes im nächsten Wirtschaftsjahr haben werden.

Die Anlieferungen der Erzeuger in Australien werden immer geringer, da die Preise nicht lohnend sind. Die Farmer rechnen damit, dass im Verlauf des Wirtschaftsjahres bessere Absatzmöglichkeiten für australischen Weizen zustande kommen. Aus Indien wird berichtet, dass die Niederschlagstätigkeit weiterhin zufriedenstellend war. Es ist nunmehr keinesfalls eine unterdurchschnittliche Ernte zu erwarten. Die Schätzungen von privater Seite schwanken zwischen 8.3 und 9.7 Millionen t. Die erste Ziffer würde eine Einfuhr an und für sich notwendig machen, doch muss man bedenken, dass Indien noch über ziemlich umfangreiche Bestände aus der alten Ernte verfügt. Eine Ernte von über 9 Millionen t machen einen Import unnötig.

Ueber den chinesischen Absatzmarkt ist in Ergänzung zu unseren obigen Ausführungen zu sagen, dass der Ausfall der Reisernte, der ja für die Ernährungsgrundlage von ausschlaggebender Bedeutung ist, an und für sich zufriedenstellend war. Dagegen wird die Verteilung durch die kriegerische Auseinandersetzung mit Japan natürlich stark beeinträchtigt. So erklärt es sich, dass China in bedeutenderem Umfange als bisher für Weizenlieferungen in Frage kommt.

Die „Times of Argentina“ teilte in ihrer letzten Ausgabe mit, dass von den amtlichen Stellen keine statistischen Ziffern mehr über die Ernte und die Bewegung der Ernte an Weizen in Argentinien bekanntgegeben werden. Die Ernteziffern an und für sich sind zwar geläufig, doch will Argentinien mit dieser Massnahme anscheinend vermeiden, dass weitere Meldungen über den Verkaufsdruck Argentiniens zu neuen Preiseinbussen führen. **Für Argentinien ist die Lage in diesem Wirtschaftsjahr denkbar ungünstig.** Der Ausfall eines grossen Teils der europäischen Lieferungen macht sich störend bemerkbar, doch spricht man davon, dass jetzt wie eingangs erwähnt, ein Abkommen über die Lieferung von 200 000 t Weizen nach Spanien getroffen worden ist und weitere Abschlüsse durchaus möglich sind. Damit ist Argentinien aber noch nicht geholfen.

Die Weizen- und Mehlausfuhrprämie Rumäniens bleibt vorläufig bestehen. Ob und in welchem Umfang Rumänien mit einer befriedigenden Unterbringung seiner Ueberschüsse rechnen kann, lässt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Die Umsätze am jugoslawischen Weizenmarkt hielten sich weiter in engen Grenzen. Die Nachricht, dass Italien als Käufer für Weizen auftreten wird, hat die Preise etwas anziehen lassen. In Ungarn hat die Kauftätigkeit der Mühlen wieder nachgelassen. Es wurden lediglich kleinere Mengen für die Lieferungen nach der Schweiz abgenommen. Die Vorräte in den öffentlichen Lagerhäusern vergrösserten sich neuerdings wieder beträchtlich. Trotz der Lieferungen nach Deutschland und der Schweiz sowie der Anlage von Vorräten hat Ungarn noch einen beträchtlichen Ueberschuss frei, dessen Absatzmöglichkeiten noch nicht ersichtlich sind.

Konversion kurzfristiger Staatskredite der Bank Polski

Auf Grund der kürzlich beschlossenen Satzungsänderung der Bank Polski hat das polnische Finanzministerium ein Gesetz, betreffend die Verrechnungen zwischen dem Staatsschatz, der polnischen Staatseisenbahnverwaltung und dem staatlichen Wegebaufonds mit der Bank Polski, der Landeswirtschaftsbank und der Agrarbank ausgearbeitet.

Dieses Gesetz soll der polnischen Regierung die Möglichkeit geben, die kurzfristigen Verbindlichkeiten, welche die polnische Landeswirtschaftsbank zur Finanzierung von Investitionen der polnischen Staatseisenbahn und des polnischen Wegebaufonds bei der Bank Polski aufgenommen hat, zu übernehmen und zu konvertieren.

Die Verschuldung aus diesen Titeln beträgt 188 Mill. Złoty. In der gleichen Weise soll mit den anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten der polnischen Landeswirtschaftsbank und der Agrarbank bei der Bank Polski in Höhe von 327 Mill. Złoty verfahren werden.

Zur Durchführung der Konversion soll der Finanzminister zur Ausgabe von 3prozentigen Schuldverpflichtungen des Staatsschatzes bis zur Höhe von 327 Mill. Złoty ermächtigt werden. Gleichzeitig soll der Verkehrsminister ermächtigt werden, im Einvernehmen mit dem Finanzminister 3prozentige Eisenbahn-Obligationen bis zur Höhe von 100 Mill. Złoty, sowie 3prozentige Wegebauobligationen bis zur Höhe von 88 Mill. Złoty auszugeben, die dazu bestimmt sind, die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei der Bank Polski zu decken.

Auf diese Weise werden die kurzfristigen Kredite der Landeswirtschaftsbank und der Agrarbank bei der Bank Polski in langfristige Anleihen umgewandelt, deren Rückzahlung auf 36 Jahre verteilt werden kann. Die Schuldtitel, die auf Grund dieser Ermächtigungen ausgegeben werden, erhalten Staatsgarantie und sind von der Kapitalsteuer befreit, ebenso von allen Renten- und Stempelgebühren. In den Staatshaushalt eines jeden Jahres wird ein entsprechender Betrag zur Bedienung dieser Anleihen eingestellt werden.

Polnisch-holländische Wirtschaftsbesprechungen

Am 10. März beginnen im Haag polnisch-holländische Wirtschaftsbesprechungen. An der Spitze der polnischen Delegation wird sich der Unterstaatssekretär Sokołowski nach Holland begeben. Die Besprechungen bezwecken, den bestehenden Wirtschaftsvertrag aus dem Jahre 1936 zu erweitern und ihn den heutigen Wirtschaftserfordernissen anzupassen.

Die Wirtschaftsumsätze zwischen beiden Ländern haben sich im vergangenen Jahre erheblich vermindert. Die polnische Einfuhr aus Holland ging von 57.68 Mill. im Jahre 1937 auf 36.81 Mill. im Jahre 1938 und die polnische Ausfuhr nach Holland von 61.18 Mill. auf 53.89 Mill. Złoty zurück. Infolge des stärkeren Rückganges der Einfuhr Polens aus Holland hat sich allerdings der Aktivsaldo zugunsten Polens bedeutend, und zwar auf 17.08 Mill. Złoty erhöht. Stark passiv ist dagegen der polnische Aussenhandel mit Niederländisch-Indien. Die polnische Einfuhr von dort ist von 18.95 Mill. auf 19.15 Mill. gestiegen, während die Ausfuhr nach dorthin von 2.76 auf 2.68 Mill. Złoty zurückgegangen ist, so dass im vergangenen Jahr ein Passivsaldo von rund 16.50 Mill. Złoty zu verzeichnen war.

Das unzureichende Fernsprechnetz der Sowjethauptstadt

Von seiten der Behörden und der Einwohnerschaft Moskaus wird über die völlig ungenügende Anzahl von Telephonanschlüssen lebhafte Klage geführt. Wie gering die Anzahl der Telephonanschlüsse in der sowjetrussischen Hauptstadt ist, geht daraus hervor, dass zum 1. Februar im ganzen nur 131 494 Telephone vorhanden waren, von denen wiederum nur 76 377 sich in Privatwohnungen befanden. Mehr als 55 000 Anschlüsse entfielen demnach auf die verschiedenen Behörden und Aemter. Während im Jahre 1936 das Telephonnetz durch die Aufstellung von 9695 Apparaten vergrössert worden ist, waren es im Jahre 1937 nur noch 9608, um schliesslich 1938 auf 7645 Apparate zu fallen. Im vergangenen Jahre sollten in Moskau drei automatische Telephonämter mit insgesamt 20 000 Anschlüssen in Betrieb genommen werden. Ausserdem sollte ein weiteres automatisches Amt durch den Anschluss von 4000 Teilnehmern vergrössert werden. Tatsächlich wurde jedoch nur eines fertiggestellt, das an Stelle der geplanten 4000 Anschlüsse kaum 2000 hat. Der Voranschlag für dieses Jahr sieht die Aufstellung von 14 000 Apparaten vor, eine Anzahl, die ebenfalls völlig ungenügend ist. Davon sollen im ersten Quartal 4000 Apparate aufgestellt werden. In den Monaten Januar/Februar sind jedoch nur 700 Apparate in Betrieb genommen worden.

Märkte und Börsen

Getreide-Märkte

Posen, 6. März 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	18.25—18.75
Roggen	14.25—14.40
Braugerste	—
„ 700—720 g/l	18.25—18.75
„ 673—678 g/l	17.50—18.00
Hafer, I. Gattung	14.35—14.75
„ II. Gattung	13.75—14.25
Weizen-Auszugsmehl 0—30%	—
„ „ 0—35%	36.00—38.00
Weizenmehl Gatt. I 0—50%	33.25—35.75
„ „ Ia 0—65%	30.50—33.00
„ „ II 30—65%	—
„ „ II 35—65%	26.25—28.75
„ „ IIa 50—65%	23.75—24.75
„ „ II 35—50%	29.25—30.25
„ „ II 50—60%	24.75—25.75
„ „ II 60—65%	22.25—23.25
„ „ III 65—70%	18.25—19.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	25.25—26.00
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	24.00—24.75
„ I. „ 65%	—
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.50—31.50
Weizenkleie (grob)	12.50—13.00
Weizenkleie (mittel)	11.25—12.00
Roggenkleie	10.25—11.25
Gerstenkleie	10.75—11.75
Viktoriaerbsen	29.00—33.00
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Sommerwicke	20.00—21.50
Peluschken	21.00—22.00
Gelblupinen	12.50—13.00
Blaulupinen	11.50—12.00
Serradella	22.00—24.00
Winterraps	51.00—52.00
Sommerraps	48.00—49.00
Leinsamen	62.00—65.00
Blauer Mohn	95.00—98.00
Senf	55.00—58.00
Rotklee (95—97%)	105.00—110.00
Rotklee, roh	70.00—85.00
Weissklee	230.00—270.00
Schwedenklee	190.00—200.00
Gelbklee, geschält	63.00—70.00
Gelbklee, ungeschält	25.00—30.00
Wundklee	77.00—82.00
Raygras	93.00—100.00
Tymothee	38.00—45.00
Leinkuchen	22.75—23.75
Rapskuchen	13.50—14.50
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in kg%	—
Weizenstroh, lose	1.35—1.60
Weizenstroh, gepresst	2.10—2.60
Roggenstroh, lose	1.60—2.10
Roggenstroh, gepresst	2.60—2.85
Haferstroh, lose	1.35—1.60
Haferstroh, gepresst	2.10—2.35
Gerstenstroh, lose	1.35—1.60
Gerstenstroh, gepresst	2.10—2.35
Heu, lose	4.50—5.00
Heu, gepresst	5.50—6.00
Netzeheu, lose	5.00—5.50
Netzeheu, gepresst	6.00—6.50

Gesamtumsatz: 1906 t, davon Roggen 715, Weizen 205, Gerste 235, Hafer 110, Müllereiprodukte 229, Samen 181, Futtermittel u. a. 231 Tonnen.

Posener Effekten-Börse

vom 6. März 1939.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	68.50 B
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% ungestempelte Złotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em.	63.75 G
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	
grössere Stücke	63.75+
mittlere Stücke	63.75+
kleinere Stücke	66.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55.00 G
3% Invest.-Anleihe I. Em.	97.00 G
3% Invest.-Anleihe II. Em.	97.00 G
4% Konsol.-Anleihe	69.00 G
4½% Innerpoln. Anleihe	67,75+
Bank Polsk. (100 zł) ohne Kupon 8% Div. 37	132.00+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Herzfeld & Viktorius	—

Stimmung: stetig.

Warschauer Börse

Warschau, 4. März 1939.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren ruhig, in den Privatpapieren mittel.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 97.75—98, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. I. Em. Serie 100.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 98.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 44.25, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 68.50 bis 68.25, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 67.88, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 72.00, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em 81 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III Em. 97, 4½proz. Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 65.00, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Lemberg (55j.) 64.25, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 73.25—72.75—73.25—74.75—75, 5proz. Pfandbriefe der Lubliner T. K. M. 1933 62.50, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1933 67.25, 8proz. Schul-Anleihe der Stadt Warschau 1925 Serie I—IV 82.75.

Aktien: Tendenz — wenig belebt. Notiert wurden: Bank Polski 133.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 42, Węgiel 44.25—44, Lilpop 95.25, Modrzejów 22, Ostrowiec Serie B 82.75—83, Zieleniewski 83.50, Żyrardów 70, Haberbusch 70.00.

Bromberg, 4. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 19—19.50, Roggen 14.75—15, Braugerste —.—, Mahlgerste 17.75 bis 18.25, Hafer 14.50—15.00, Weizenmehl 65% 33 bis 34, Weizenschrotmehl 26.25—27.25, Roggenschrotmehl 55% 24.50—25, Roggen-Exportmehl 23.50—24, Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12.50, Weizenkleie grob 12.75—13, Roggenkleie 10.75—11.50, Gerstenkleie 11.50—12, Gerstengrütze 27.50—28.50, Perlgrütze 28—32, Felderbsen 22—24, Viktoriaerbsen 28-32, gr. Erbsen 24—26, Sommerwicke 20.50—21.50, Peluschken 23—24, Gelblupinen 12.75—13.25, Blaulupinen 12—12.50, Serradella 21—23, Winterraps 50 bis 51, Sommerraps 45—46, Winterrübsen 44 bis 45, Leinsamen 60—62, blauer Mohn 93—96, Senf 53—57, Rotklee gereinigt 115—125, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215—265, Raygras 90—100, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 14.75—15.25, Sonnenblumenkuchen 23 bis 23.50, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.50—6, Netzeheu gepresst 6.25 bis 6.75. Gesamtumsatz: 3449 t, davon Weizen 250 — ruhig, Roggen 2025 — ruhig, Gerste 208 — ruhig, Hafer 155 — ruhig, Weizenmehl 5 — ruhig, Roggenmehl 62 t — ruhig.

Warschau, 4. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 21—21.50, Sammelweizen 20.50—21.00, Standardroggen 14.25—14.75, Braugerste 18.50 bis 19.00, Standardgerste I 18 bis 18.25, Standardgerste II 17.75—18, Standardgerste III 17.50 bis 17.75, Standardhafer 15—15.25 Standardhafer II 14.25—14.75, Weizenmehl 65% 34.00 bis 35.50 Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 30% 25.75—26.75, Roggenschrotmehl 19.25 bis 19.75, Kartoffelmehl „Superior“ 30.75-31.75, Weizenkleie grob 12.50—13, mittel und fein 11.50—12, Roggenkleie 9.75—10.50, Gerstenkleie 10—10.50, Felderbsen 23.50 bis 25.50, Viktoriaerbsen 32—34.50, Folgererbsen 27—29, Sommerwicke 21—22, Peluschken 23.50—25, Blaulupinen 12.25—12.75, Gelblupinen 14.50-15, Serradella 17 bis 19, Winterraps 54 bis 55, Sommerraps 49.50—50.50, Winterrübsen 47.50 bis 48.50, blauer Mohn 95—97, Senf 59—62, Leinsamen 54—55, Rotklee roh 85—95, gereinigt 97% 115—125, Weissklee roh 260—280, gereinigt 97% 310—330, Raygras 105—110, Leinkuchen 22.50—23, Rapskuchen 14.50—15, Sonnenblumenkuchen 40—42% 20.75—21.25, Kokoskuchen 18.50—19, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 7.50—8, Heu gepresst II 6.25—6.75. Gesamtumsatz: 2292 t, davon Roggen 1375 — ruhig, Weizen 30 — ruhig, Gerste 80 — leicht ansteigend, Hafer 45 — belebt, Weizenmehl 131 — ruhig, Roggenmehl 455 t — ruhig.

Nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, entschlief am 5. d. Mts. unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Martha Angermann

geb. May,

im Alter von 87 Jahren.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen.

Swarzędz, den 6. März 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. d. Mts., nachm. 3½ Uhr von der evgl. Friedhofskapelle aus statt.

Statt Karten

Plötzlich und unerwartet entschlief sanft mein geliebter Mann, unser heißgeliebter, treusorgender und unvergeßlicher Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Bruno Klingbeil

im Alter von 57 Jahren.

In tiefstem Schmerz

Erna Klingbeil geb. Hahnisch

Horst, Hans und Gerd.

Ślepuchowo, den 4. März 1939.
Piotrkówko, Breslau, Glogau, Erfurt.

Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. d. M. vom Trauerhause aus statt.

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter sprechen wir auf diesem Wege allen unseren lieben Freunden und Bekannten unseren

herzlichsten Dank

aus.

Im Namen der Hinterbliebenen

Gerhard Erhorn.

Poznań, im März 1939.

Edle deutsche Weine

Tisch- und Spitzengewächse von 4.— zł ab

Nyka & Posłuszny, Poznań

Wrocławska 33/34. Telefon 1194.
Weingroßhandlung. — Gegr. 1868.

Anerkannt als **Beste** nur **„Este"**

Strümpfe, Wäsche, Trikotagen, Korsetts

ESTE

(früher Neumann)
Br. Pierackiego 18
Al Marsz. Piłsudskiego 4

Verreist vom 6.–11. März

Otto Westphal Dentist

Aleje Marcinkowskiego 8. Tel 31—67

---

300 Zentner Hindenburg-Saatkartoffeln

aus gesunden Beständen, hat abzugeben.

H. Maentel, Janowo, p. Buszkowo, pow. Bydgoszcz.

Hartmann — Oberniki

Gartenbaubetrieb u. Samenhandlung

offeriert **Feld-, Gemüse- u. Blumen-Samen** sowie **Baumschulenartikel.**

Illustrierte Preisliste auf Wunsch.

Einmalige Jubiläumsausgabe!

Anläßlich der Vollendung des

50. Lebensjahres des Führers

erscheint in Kürze:

Mein Kampf

in dunkelblauem Ganzlederband mit reicher Goldprägung und Kopfgoldschnitt im Großformat in Schutzkassette, Preis zł 52,80

Diese Ausgabe wird nur in einer bestimmten Anzahl hergestellt und bald vergriffen sein.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar durch Vorbestellung bei der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Tel. 65-89 P.K.O. 207 915

Stil- und neuzeitige Möbel

eigener Herstellung

W. Maciejewski, Al. Marcinkowskiego 25, Telefon 25-11

E. H. HOENE, POZNAN

Büro: Plac Wolności 17 Telefon 22-25
Lager: Marsz. Focha 129 Telefon 63-69

Als Spezialität liefere ich prompt, sachverständig und preiswert

Rübenbahnen
Industriebahnen
Anschlußgleis
Ersatzteile aller Systeme

Von meinem hiesigen Lager als Repräsentant der bekannten Feldbahnfabrik

WALTER HOENE DANZIG G. m. b. H.

Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich

Ankauf von stillgelegten Feldbahnen und Anschlußgleisen jeder Zeit zu höchsten Kassapreisen.

Es denkt und wirbt und wird zur Tat für Euch – das gute Inserat!

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Wir empfehlen für Arbeitsanzüge:

Zwirnstoffe, Manchester, Welveton, Cord.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Eßzimmer
Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,
Couches
Chaiselonges, Matratzen, empfiehlt preiswert
Napp, św. Marcin 74.

Komplette
Dampf-Heizanlage
wenig gebraucht — System Körting — Gliederkessel mit 35 Heizkörpern, sofort verkäuflich. Angebote unt. 4196 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10 (Świętosławska)

Ringel, Cambridge, Croscill, Schlicht — Walzen
Eggen
für Acker und Wiesen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Federbetten
billig abzugeben.
Marsz. Piłsudskiego 19.

Lacke
„Smok"
Die billigen haltbaren Lacke am Platze, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

Schuhwaren
billigste Bezugsquelle.
Wrocławska 38.

Antiquitäten
verkaufe, Salons, Herrenzimmer, Kommoden, Klubsessel, Porzellan, Gelegenheitskauf.
Pocztowa 22.

Wäscheleinen
Hanfseile
Bindfäden
Bürsten
und Pinsel aller Art gut und billig bei
R. Mehl
Poznań,
Św. Marcin 52—53.

Achtung, Landwirte!
Uspulun-Saatbeize
Saatbeize Abavit von Schering
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides billigst in der
Drogeria Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Nähmaschinen
der weltberühmten
Pfaff-Werke
Kaiserslautern
für
Hausgebrauch
Handwerk
Industrie
Vertreter für Wojewodschaft Poznań
Adolf Blum
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.
Spezialität: Zickzackstich-Ein- u. Zweinadelmaschinen

Leder-, Kamelhaar- und Hanf-Treibriemen
Gummi-, Spiral- und Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen. Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej
Spółdz. z ogr. odp.
Technische Artikel
Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 20

---

14 billige Tage
20% Rabatt
torebki damskie
GRACZYK
Ratajczaka
Ecke św. Marcin.

Grundstücke

Umständehalber
verkaufe mein Grundstück, Wohnhaus, Stall, Remise und ca. 1½ Morgen Gartenland. Bei Barzahlung zu 10000 zł.
K. Dunst,
Junikowo, Poznań 7, Huta.

Stellengesuche

Mädel
20 Jahre alt, sucht ab 15. März Stellung als Haustochter. Kl. Taschengeld erwünscht. Zuschriften an
E. Kraemer,
Padniewo,
pow. Mogilno.

Dame, 34 J., sucht selbständige
Haushaltsführung
Übernehme auch Pflege bei einem Kranken. — Off u. 4208 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Älteres
Mädchen
mit Koch- und Nähkenntnissen sucht Stellg. vom 15. März, auch in frauenlosem Haushalt. Offerten unter 4176 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Unterricht

Polnischen
Unterricht erteilt Warschauerin. Leichte Methode. Off. unter 4144 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Mädchen
mit guten Kochkenntnissen für Landschlosshaushalt per 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Keine Aussenwirtschaft.
Frau Annemarie
Müller-Górzno,
Górzno,
p. Garzyn, pow. Leszno.

Ältere, perfekte
Wirtin
zum 15. März od. 1. April gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen einsenden an
Frau Rittergutsbesitzer
Toni Kuttner,
Fabjanów, p. Kowalew, k. Pleszewa.

Jüngeres, fleißiges
Hausmädchen
für Poznań, von kleinem Haushalt zum 15. März 1939 gesucht. Bewerb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit — (evtl. Zeugnisabschr.) unter 4125 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Gesucht zum 1. April tüchtige
Haustochter
aus guter Familie, mittl. Alters, zur Mitarbeit im kl. Landhaushalt u. zur Gesellschaft älterer Dame. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an
Frau **M. v. Pflug,**
Trzcianek,
p. Wąbrzeźno,
Pomorze.

Stenotypistin
jüngere, Deutsch-Polnisch, sofort gesucht. Off. u. 4201 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Fräulein
zu 6jähr. Knaben gesucht. Nähkenntnisse erwünscht, kl. Hausarbeiten müssen mitbesorgt werden.
Brodnicka,
Wielka Kołuda,
p. Janikowo.

Zum 15. März oder 1. April
Chauffeur
gesucht, gelernter Schlosser bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Baron von Lüttwitz,
Oleśnica,
pow. Chodzież.

Suche zum 15. März oder 1. April
1. Stubenmädchen
firm im Servieren, Putzen und Plätten. — Bewerbungen m. Zeugnisabschriften an
Frau **Sarrazin,**
Turowo, p. Brody,
pow. Nowy Tomyśl,
Poznańskie.

Zum 1. April d. Js.
Schweizer
für ca. 70 Kühe gesucht. Bedingungen nach Vereinbarung.
Gräfl. Stolbergsches Rentamt Borzęciczki,
pow. Krotoszyn.

Gesucht zu sofort oder 1. April unverh. selbst.
Gärtnergehilfe
und zum 1. April verh.
Schmied
und verheirateten
Stellmacher
Zeugnisabschriften einzusenden an
Kramer, Jordanowo,
p. Złotniki-Kuj.
pow. Inowrocław.

Gesucht f. sofort aufs Land f. nervenkr. jung. Mädchen gebild., evang., erstklassige
Dauerpflegerin.
Hohes Gehalt. Zeugn., Lichtb. zu senden unter Nr. 4192 an die Geschäftsstelle d. Zeitung, Poznań 3.

Hausmädchen
sauber, ehrlich u. zuverläss. für größ. Haushalt p. 15. III. 39. gesucht Off. unt. Nr. 4205 an die Geschst. d. Zeitung, Poznań 3.

Heirat

Witwe (Eigentümerin) wünscht vermögende Herren im Alter von 45 bis 60 Jahren zwecks
Heirat
kennenzulernen. Off. u. 4207 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Gutsbesitzer
38 J. alt, schlanke Erscheinung, auf 220 Mrg. in Schlesien, wünscht gebildetes, liebes Mädchen zwecks Heirat kennenzulernen.
Bildzuschr. unt. 4174 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Fleischermeister (Oberschlesier) mit eigenem Grundstück, sehr solide, sucht, da es ihm an evang. Damenbekanntschaft fehlt, eine vollschlanke Dame im Alter von 25—30 J., zwecks baldiger
Heirat
kennenzulernen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. n. m. Bild unt. 4188 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Kino

KINO „SFINKS"
27 Grudnia 20.
Die wunderschöne Komödie
Bolek i Lolek.

Verschiedenes

Wäschereparatur
Umänderungen. Off. u. 4209 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Auto-, Motorrad-
Führerschein, nur durch
Autofahrschule
Fr. Jurkowski,
Poznań,
ul. Dąbrowskiego 79.
Tel. 78-80.

Anfertigung moderner Schuhwaren nach Maß sowie Reparaturen
E. A. Lange
Dąbrowskiego 1.

Eingetroffene Neuheit!!
Pflanzen-Pergament-Papier
Zum Braten und Kochen v. Gemüse und allen Fleischarten.
Alle Vitamine bleiben erhalten.
Drogeria Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.
Postfach 250.